

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1901.



I. Die allgemeine Lehrverfassung der Realschule zu Cassel.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III	II	I	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch u. Geschichtserzähl.	$\begin{matrix} 4 \\ 1 \end{matrix} \} 5$	$\begin{matrix} 3 \\ 1 \end{matrix} \} 4$	4	3	3	3	22
Französisch	6	6	6	6	6	5	35
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	11
Rechnen u. Mathematik	5	5	6	6	5	5	32
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2
Schreiben	2	2	2	2*	2*	—	6 + 4*
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen	—	—	—	2*	2*	2*	6*
Singen	2	2	2	2	2	2	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	18
Vorturnerstunde	—	—	—	—	1*	1*	2*
Zusammen	30	30	34	35 + 4*	35 + 5*	35 + 3*	199 + 12*

Die Anstalt zählte im Schuljahr 1901 12 Klassen, da alle Klassen doppelt vorhanden waren.

An den mit * bezeichneten Stunden nehmen nicht alle Schüler teil.

B. Übersicht über die Verteilung der

Lehrgegenstände im Schuljahre 1901.

Liste Nr.	Namen der Lehrer.	Klassen- Zahl.	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	Aufsicht.	Wöchentliche Stunden- zahl.	Verwaltung von Sammlungen.
			Professor Dr. Kraiser.	Oberlehrer Dr. Wetzell.	Oberlehrer v. Hanzleden.	Professor Dr. Hebel.	Oberlehrer Dr. Koniacki.	Oberlehrer Schröder.	Oberlehrer Ripcke.	Oberlehrer Zergiebel.	Oberlehrer Vollhase.	Lehrer Markert.	Oberlehrer Dr. Heuser.	Oberlehrer Hintz.			
1.	Dr. Harnisch, Direktor.		4 Englisch	1 Erdkunde									2 Erdkunde	1 Gesch.-Erz. 2 Erdkunde		10	Handbibliothek.
2.	Dr. Hebel, Professor.		5 Mathematik 2 Naturbeschr.					2 Chorgesang								20	Physikalische Sammlung.
3.	Dr. Pohler, Professor.				2 Geschichte	2 Geschichte 2 Erdkunde		2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Erdkunde	4 Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde						21	Lehrerbibliothek.
4.	Dr. Kraiser, Professor.		2 Religion 2 Französisch					2 Religion 3 Deutsch		2 Religion			6 Französisch			20	Hilfsbibliothek.
5.	Dr. Wetzell, Oberlehrer.			5 Mathematik 2 Physik 2 Chemie 2 Naturbeschr.						6 Mathematik u. Rechnen. 2 Naturbeschr.					1	20	Naturwissenschaftliche Sammlung.
6.	Zergiebel, Oberlehrer.				3 Deutsch		6 Französisch		6 Französisch	6 Französisch						21	Schülerbibliothek.
7.	Vollhase, Oberlehrer.			2 Französisch 4 Englisch	6 Französisch						6 Französisch					21	
8.	Theisen, Oberlehrer.						5 Englisch 3 Turnen	6 Französisch 5 Englisch			3 Deutsch					22	
9.	Dr. Heuser, Oberlehrer.				4 Englisch							6 Französisch 2 Erdkunde	6 Französisch 3 Turnen		1	22	
10.	Schröder, Oberlehrer.		2 Physik 2 Chemie 2 Linearzeichnen		2 Linear- zeichnen	2 Linear- zeichnen		6 Mathematik 2 Naturbeschr.	2 Geometrie 2 Naturbeschr.							23	Chemische Sammlung. Sammlung f. Linearzeichnen.
11.	von Hanzleden, Oberlehrer.				2 Erdkunde 5 Mathematik 2 Physik 2 Naturbeschr. 3 Turnen 1 Vorturnerstunde						3 Rechnen 3 Turnen					23	Sammlung für Turnen und Spielen.
12.	Ripcke, Oberlehrer.			2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte	2 Religion				2 Religion 4 Deutsch 3 Geschichte					4 Deutsch		22	
13.	Dr. Koniacki, Oberlehrer.		3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde			3 Religion 3 Deutsch	2 Religion 3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			1 Gesch.-Erz. 2 Erdkunde						23	Karten-Sammlung.
14.	Hintz, Oberlehrer.			3 Turnen			6 Mathematik 2 Naturbeschr.			2 Naturbeschr.			5 Rechnen 2 Naturbeschr. 3 Turnen			23	Sammlung von Anschauungs- bildern.
15.	Weber, Oberlehrer.					6 Französisch 4 Englisch		3 Turnen	3 Turnen				5 Deutsch u. Gesch.-Erz.		2	23	Sammlung für Freihand- zeichnen. Sammlung für Gesang.
16.	Allweil, Zeichenlehrer.		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen 2 Singen		2 Singen		24 + 6	
17.	Grün, Lehrer.									3 Turnen	2 Religion 2 Schreiben 2 Singen	3 Turnen	3 Religion 5 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen		1	25	
18.	Markert, Lehrer.								3 Rechnen		2 Religion 4 Deutsch u. Gesch.-Erz. 5 Rechnen 2 Naturbeschr. 2 Schreiben		2 Naturbeschr.	3 Religion 2 Schreiben		26	
19.	Weber, Kaplan.		2 kath. Religion				2 kath. Religion			2 kath. Religion				3 kath. Religion		9	
20.	Katz, Seminarlehrer.								2 israel. Religion	2 israel. Religion						9	

C. Übersicht über den im Schuljahre 1901 erledigten Unterrichtsstoff.

Sexta.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. Dr. Heuser; in b: Herr Obl. Hintz.

Religion: 3 Std. w. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis zur Teilung des Reiches, nach *Preufs.* Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Erlernung des Vaterunsers ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung einer Auswahl von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. Psalm 23. In a: Lehrer Grün; in b: Lehrer Markert.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 5 Std. w. Ausgewählte Gedichte und Prosastücke (Märchen, Fabeln, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) aus dem Lesebuch von *Hopf u. Paulsiek.* Übungen im Lesen und Nacherzählen, Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Redeteile, Deklination und Konjugation, Lehre vom einfachen Satz und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. In a: Obl. Weber; in b: Obl. Ripcke. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. In a: Obl. Weber; in b: der Direktor.

Französisch: 6 Std. w. Lautliche Schulung. Kleine Erzählungen und Gedichte aus dem Elementarbuch der französ. Sprache von *Strien.* Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und die nächste Umgebung. — Die Hilfszeitwörter *avoir* und *être* und die regelmäßigen Zeitwörter. Anfangsgründe der Formenlehre: Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwörter und Zahlwörter. Vom 2. Vierteljahr ab wöchentlich abwechselnd eine schriftl. Haus- oder Klassenarbeit, Diktate, Umwandlungen, Beantwortung französ. gestellter Fragen, Niederschriften aus dem Gedächtnis. In a: Obl. Dr. Heuser; in b: Prof. Dr. Kressner.

Erdkunde: 2 Std. w. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten nach *Keil-Riecke,* Schulatlas. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. In a und b: der Direktor.

Rechnen: 5 Std. w. Die Grundrechnungsarten mit ganzen

Zahlen, unbenannten und benannten, nach *Harms-Kallius.* Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Im Sommer 8 tägig eine Arbeit, im Winter alle 3 Wochen 2 Arbeiten, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. In a: Lehrer Grün; in b: Obl. Hintz.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, sowie der leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. *Bail,* Botanik I. Im Winter: Tierkunde. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale und auf charakteristische Einzelheiten des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. *Bail,* Zoologie I. In a: Lehrer Markert; in b: Obl. Hintz.

Quinta.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. Vollhase; in b: Herr Lehrer Markert.

Religion: 2 Std. w. Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach *Preufs.* Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der VI; dazu Durchnahme und Erlernung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Auswahl von Katechismussprüchen und Schriftstellen wie in VI; 4 neue Kirchenlieder und Wiederholung der in VI gelernten Lieder. In a: Lehrer Grün; in b: Lehrer Markert.

Deutsch und Geschichtserzählungen: 4 Std. w. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, sonst wie in VI) aus *Hopf u. Paulsiek's* Lesebuch. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen, Haus- und Klassenarbeiten. In a: Obl. Theisen; in b: Lehrer Markert. Erzählungen aus der sagenhaften Ge-

schichte der Griechen und Römer. In a: Obl. Dr. Koniecki; in b: Lehrer Markert.

Französisch: 6 Std. w. Lesestücke aus *Strien*, Lehrbuch der französischen Sprache, Teil I. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff und an das tägliche Leben. Wiederholung, Befestigung und Erweiterung der in Sexta gelernten Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd) ins Reinheft: Diktate, Antworten auf französisch gestellte Fragen, Umwandlungen, Niederschriften aus dem Gedächtnis, grammatische Übungen, Übersetzungen. In a: Obl. Vollhase; in b: Obl. Dr. Heuser.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von *Daniels* Leitfaden. Entwerfen von Kartenskizzen. Weitere Einführung in das Verständnis der Karte, des Globus und des Reliefs. In a: Obl. Dr. Koniecki; in b: Obl. Dr. Heuser.

Rechnen: 5 Std. w. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maß zu lösen) nach *Harms* und *Kallius*. Ausserdem in a: Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Alle 3 Wochen je eine Haus- und Klassenarbeit. In a: Obl. von Hanxleden; in b: Lehrer Markert.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. *Bail*, Botanik I. Im Winter: Tierkunde. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. *Bail*, Zoologie I. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. In a: Obl. Hintz; in b: Lehrer Markert.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen einfacher ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Wandtafel. Anlegen der Zeichnungen mit Wasserfarben, auch Farbentreffübungen nach Naturblättern u. a. Daneben Freiübungen, Skizzier- und Gedächtnisübungen. In a und b: Zeichenlehrer Allwohl.

Quarta.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. Ripcke; in b: Herr Obl. Zergiebel.

Religion: 2 Std. w. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher.

Lesen und Erklärung von Abschnitten des Alten und des Neuen Testamentes (nach dem Bibl. Lesebuch von *Strack*) zur Wiederholung und Erweiterung der in VI und V behandelten biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung der Aufgaben von VI u. V; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Auswendiglernen von Sprüchen und 4 Kirchenliedern. In a: Obl. Ripcke; in b: Prof. Dr. Krefsner.

Deutsch: 4 Std. w. Lesen von Gedichten und Prosa- stücken aus *Hopf u. Paulsicks* Lesebuch für Quarta. Vortrag auswendig gelernter Gedichte. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Aller- einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat oder Aufsatz, Haus- und Klassenarbeiten. In a: Obl. Ripcke; in b: Prof. Dr. Pohler.

Französisch: 6 Std. w. Lesestücke aus dem Lehrbuche von *Strien*, Teil II. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen über Verhältnisse und Vorgänge des wirklichen Lebens und über den Lesestoff. Wieder- holung und Ergänzung der Formenlehre, insbesondere Einübung der Fürwörter in Verbindung mit Formen des Zeitwortes. Die unregelmäßigen Zeitwörter (nach der Schulgrammatik von *Strien*). Erste Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Klassen- und Haus- arbeiten): Diktate, Formen, Beantwortung von Fragen, Niederschriften aus dem Gedächtnisse, Übersetzungen. In a und b: Obl. Zergiebel.

Geschichte: 3 Std. w. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus (nach *Jänicke*). In a: Obl. Ripcke; in b: Prof. Dr. Pohler.

Erdkunde: 2 Std. w. Länderkunde Europas mit Ausnahme von Deutschland, nach *Daniel*, Leitfaden und *Keil u. Riecke*, Schulatlas. Entwerfen von einfachen Karten- skizzen an der Wandtafel und in Heften. In a und b: Prof. Dr. Pohler.

Mathematik: 6 Std. w. a) Rechnen: 3 Std. w. Dezimal- bruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Re- geldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Prozent-, Zins-, Rabatt- rechnung, Tara-, Gewinn- und Verlustrechnung, Ge- sellschaftsrechnung nach *Harms* und *Kallius*. Ein- führung in die Buchstabenrechnung. 14tägig ab- wechselnd Haus- und Klassenarbeiten. In a: Lehrer Markert; in b: Obl. Dr. Wetzell. b) Planimetrie:

3 Std. w. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen, nach *Ulls* Leitfaden. Einfache Konstruktionsaufgaben. Im Winter 14tägig abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. In a: Obl. Schröder; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Linnésches Pflanzensystem. Einige Bestimmungsübungen. *Bail*, Botanik I. Im Winter: Tierkunde. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der VI und V mit Rücksicht auf das System der Wirbeltiere. *Bail*, Zoologie I. Zeichenübungen. In a: Obl. Schröder; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Zeichnen: 2 Std. w. Blattformen, Rankenformen und einfache Flächenornamente mit Übungen im Abändern vorgeführter Formen. Übungen im Farbentreffen nach Naturblättern, Fliesen und Schmetterlingen, sowie Skizzier- und Gedächtnisübungen. In a und b: Zeichenlehrer Allwohl.

Tertia.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. Dr. Koniacki; in b: Herr Obl. Schröder.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesung von wichtigen Abschnitten der Bibel, mit besonderer Berücksichtigung der Psalmen (nach dem Biblischen Lesebuch von *Strack*). Katechismus: Wiederholung von früher Gelerntem und Erklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Auswendiglernen von Sprüchen und Kirchenliedern nach dem Kanon. Belehrungen über das Kirchenjahr. In a: Obl. Dr. Koniacki; in b: Prof. Dr. Krefsner.

Deutsch: 3 Std. w. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, namentlich deutscher Sagen (Edda, Nibelungenlied) sowie Balladen von Schiller und Uhland (Deutsches Lesebuch von *Hopf u. Paulsiek*, Abt. für Tertia und Untersekunda). Gelegentliche Belehrung über die poetischen Formen. Auswendiglernen von Gedichten nach dem Kanon. Wiederholung und Vertiefung der Lehraufgaben der Unterklassen. Alle 4 Wochen ein (häuslicher oder Klassen-) Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus den Fremdsprachen. In a: Obl. Dr. Koniacki; in b: Prof. Dr. Krefsner.

Kürzere Ausarbeitungen:

In a: 1) Naturbeschreibung: Die Spitzkeimer und die zweikeimblättrigen Pflanzen. 2) Geschichte: Die

Entstehung des Westgoten-Reiches. 3) Englisch: Der Fuchs und die Trauben. 4) Französisch: Die pestkranken Tiere. 5) Englisch: Die Schreibfeder. 6) Erdkunde: Deutsch-Südwest-Afrika. 7) Französisch: Die Lebensschicksale Papins. 8) Naturbeschreibung: Die dem Walde schädlichen Insekten.

In b: 1) Naturbeschreibung: Unser Laubwald als Lebensgemeinschaft. 2) Französisch: Mohammeds Ende. 3) Deutsch: Die Begegnung König Jacobs mit dem Grafen Douglas. 4) Englisch: Der Star. 5) Naturbeschreibung: Der äußere Bau des Maikäfers. 6) Französisch: Friedrich Barbarossa und die Raubritter. 7) Deutsch: Das griechische Theater. 8) Englisch: Die Belohnung des Kolumbus.

Französisch: 6 Std. w. Gelesen wurden im S. Stücke aus *Striens* Lehrbuche, Teil III, im W. aus *D'hombres u. Monod*, Biographies historiques. Auswendiglernen von Gedichten. Sprechübungen über Verhältnisse und Vorgänge des wirklichen Lebens und über den Lesestoff. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Wortstellung, Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Aussageformen, besonders des Konjunktivs (nach der Schulgrammatik von *Strien*.) Übungen im Übersetzen. Zu Anfang des Schuljahres alle 14 Tage, seit Inkrafttreten der neuen Lehrpläne alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Klassen- und Hausarbeiten): Diktate, Fragen und Antworten, grammatische Übungen, Übersetzungen. In a: Obl. Zergiebel; in b: Obl. Theisen.

Englisch: 5 Std. w. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen und mit Benutzung der Vietorschen Lauttafel. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde im Anschluss an den Übungsstoff und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Aneignung eines mäfsigen Wortschatzes. Durchnahme der regelmäfsigen und unregelmäfsigen Formenlehre unter Berücksichtigung der syntaktischen Gesetze, die zur Erklärung der Formen und zum Verständnisse des Lesestoffes erforderlich sind. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Deutsche aus dem Elementar- und Lesebuche (*Deutschsein-Willenberg*, Teil I) oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. Vom 2. Vierteljahre an wöchentlich eine schriftliche Arbeit ins Reinheft. In a und b: Obl. Theisen.

Geschichte: 2 Std. w. Überblick über die römische Kaisergeschichte von Augustus bis zum Untergang des weströmischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters, nach *Jänicke*. In a: Obl. Dr. Koniacki; in b: Prof. Dr. Pohler.

Erdkunde: 2 Std. w. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile, nach *Daniel*. Kartenskizzen

an der Wandtafel und in Heften. In a: Obl. Dr. Konięcki; in b: Prof. Dr. Pohler.

Mathematik: 6 Std. w. a) Arithmetik. 3 Std. w.: Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Größen. Lehre von den Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach *Matthiessen*. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. b) Planimetrie. 3 Std. w.: Ergänzende Wiederholung der Lehre von den Parallelogrammen. Kreislehre. Sätze über die Flächen-gleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren, nach *Uth-Franz*. Konstruktionsauf-gaben. 14tägig abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten in Arithmetik und Planimetrie. In a: Obl. Hintz; in b: Obl. Schröder.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluß hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen. *Bail*, Botanik II. Im Winter: Tierkunde. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen. *Bail*, Zoologie II. Übungen im schematischen Zeichnen. In a: Obl. Hintz; in b: Obl. Schröder.

Zeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach Gefäßen, Geräten und einfachen Naturformen, vorbereitet durch perspektivisches Zeichnen nach Holzkörpern. Übung im Treffen von Farben nach Herbstlaub, Schmetterlingen, Stoffen und Fliesen. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. In a und b: Zeichenlehrer Allwohl.

Sekunda.

Klassenlehrer: In a: Herr Obl. v. Hanxleden; in b: Herr Prof. Dr. Hoebel.

Religion: 2 Std. w. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte nach *Völker-Straack*; eingehende Besprechung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Sicherung der Kenntnis des Katechismus und des bisher angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. In Verbindung mit der Wiederholung der früher erlernten Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenlieds. In a: Obl. Ripcke; in b: Obl. Dr. Konięcki.

Deutsch: 3 Std. w. Lesen von Prosastücken und besonders von Gedichten aus dem deutschen Lesebuche von *Hopf* und *Paulsiek*, Abteilung für Tertia und Unter-

sekunda (bearbeitet von *Foss*), insbesondere Schiller-sche Gedichte. *Uhlands* Ernst, Herzog von Schwaben. Auszüge aus der Odyssee in der Übersetzung von *Hubatsch*. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Ablaut, Umlaut, Brechung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter in jedem Vierteljahre ein Klassenaufsatz. In a: Obl. Zergiebel; in b: Obl. Dr. Konięcki.

Aufsätze: In a: 1) Die drei Geschichten des Herrn Witt. 2) Was erfahren wir aus den Meistersprüchen in Schillers Lied von der Glocke? 3) Die Erfindung der Buchdruckerkunst. (Klassenaufsatz.) 4) Das Ende der Ernte. 5) Welche Bilder aus dem menschlichen Leben entwirft Schiller im Liede von der Glocke? (Klassenaufsatz.) 6) Die Schicksale Ernsts von Schwaben bis zu seiner Ächtung (nach *Uhlands* Drama). 7) Treue um Treue (nach *Uhlands* Drama Ernst, Herzog von Schwaben). (Klassenaufsatz.) 8) Was verhilft dem Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen zum Siege? 9) Die Sigfridsage. 10) Odysseus bei den Phäaken. (Klassenaufsatz.)

In b: 1) Weshalb tötet der König in »Des Sängers Fluch« den einen Sänger? 2) Ingo v. Ingersleben und der Taucher, zwei Gestalten aus dem Ritterleben. (Ein Vergleich.) 3) Die Drachennot und des Drachen Tod. (Aus »Der Kampf mit dem Drachen.«) (Klassenaufsatz.) 4) Gründe und Veranlassung des dreißig-jährigen Krieges. 5) Die Bundesverbrüderung auf dem Rütli. (Klassenaufsatz.) 6) Das Tierleben im Herbste. 7) Odysseus verläßt Ogygia. (Klassenaufsatz.) 8) Der Wert der Gesundheit. 9) Das Land der Phäaken. 10) Herzog Ernsts Ächtung. (Klassenaufsatz.)

Kürzere Ausarbeitungen: In a: 1) Englisch: Macbeth. 2) Erdkunde: Die Gebirge zwischen Erzgebirge und Glatzer Gebirgskessel. 3) Deutsch: Schilderung einer Feuersbrunst. 4) Naturbeschreibung: Die weiße Seerose. 5) Physik: Die Bestimmung des spezifischen Gewichtes des Bleis. 6) Französisch: Nach der Schlacht. 7) Physik: Beschreibung der Luftpumpe. 8) Deutsch: Wie kommt es zum Bruche zwischen Ernst und Konrad? 9) Erdkunde: Der Schwarzwald. 10) Englisch: Die Schlacht bei Bannockburn. 11) Französisch: Die pestkranken Tiere. 12) Naturbeschreibung: Die Quallen.

In b: 1) Französisch: Nach der Schlacht. 2) Geschichte: Entdeckungen und Eroberungen der Spanier in Amerika. 3) Naturbeschreibung: Die Knabenkrautgewächse, besonders die Vanille. 4) Deutsch: Wie vollzog sich die Germanisierung Schlesiens? 5) Englisch: Dankbarkeit. 6) Physik: Die Bestimmung des spezifischen Gewichtes fester und flüssiger Körper. 7) Französisch: Die Abreise der beiden Kinder von Pfalzburg. 8) Physik: Die Saug- und Druckpumpe. 9) Erdkunde: Das Kaiser-Wilhelmsland. 10) Englisch: Die Gründung Londons. 11) Naturbeschreibung: Die Korallen, besonders die Edelkoralle. 12) Deutsch: Penelope sieht ihren Gemahl wieder.

Französisch: 6 Std. w. Gelesen wurden in a und b Gedichte von *Lafontaine*, *Beranger*, *Hugo* und *Coppée* aus der Auswahl von *Gropp und Hausknecht*, ferner *Le Tour de la France* von *Bruno*. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff, an Vorkommnisse des täglichen Lebens und unter Benutzung der unmittelbaren Anschauung. Auswendiglernen von Gedichten. Hauptgesetze der Syntax: Infinitiv, Partizipien, Gerundium; Geschlechtswort und Hauptwort, nach *Striens* Schulgrammatik. Wiederholung des grammatischen Stoffes aus früheren Klassen (namentlich der unregelmäßigen Zeitwörter und der Syntax des Konjunktivs). Übungen im Übersetzen nach *Striens* Lehrbuch, III. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit ins Reinheft (Haus- und Klassenarbeiten): Übersetzungen, Diktate, Beantwortung französisch gestellter Fragen. In a: Obl. Vollhase; in b: Obl. Weber.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurde in a: *Scott*, *Tales of a Grandfather*; in b: *Besant*, *London Past and Present*. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene, an Verhältnisse des täglichen Lebens und an die Umgebung. Übung im Vortragen von auswendig gelernten Gedichten nach dem Kanon. Wiederholung des grammatischen Stoffes der Tertia. Syntax des Zeitworts, insbesondere die Rektion der Zeitwörter, die Lehre von den Hilfszeitwörtern, dem Infinitiv, dem Gerundium und dem Partizip sowie von dem Gebrauche der Zeiten und Modi nach *Deutschbein-Willenbergs* Leitfaden, Teil II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Haus- und Klassenarbeiten abwechselnd) ins Reinheft: Übersetzungen, Diktate, Umwandlungen, Nacherzählungen aus dem Gedächtnis. In a: Obl. Dr. Heuser; in b: Obl. Weber.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte, nach *Jünicke*. Ausserdeutsche Geschichte insoweit, als zum Verständnis der deutschen erforderlich. Wiederholungen nach einem Kanon der Jahreszahlen. In a und b: Prof. Dr. Pohler.

Erdkunde: 2 Std. w. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reichs. Die deutschen Kolonien (nach *Daniel*, Leitfaden). Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. In a: Obl. v. Hanxleden; in b: Prof. Dr. Pohler.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik. 2 Std. w.: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, nach *Matthiessen*. b) Planimetrie. 3 Std. w.: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien

am Kreise; stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben nach *Uth*, Leitfaden der Planimetrie. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit in Arithmetik und Planimetrie. In a: Obl. v. Hanxleden; in b: Prof. Dr. Hoebel.

Physik: 2 Std. w. Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung nach *Koppe-Husmann*, Anfangsgründe der Physik und Chemie. In a: Obl. v. Hanxleden; in b: Prof. Dr. Hoebel.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes sowie Erweiterungen und Ergänzungen in Rücksicht auf Formenlehre, Biologie und Systematik. Niedere Tiere mit Ausschluss der Insekten. Überblick über das Tierreich nach *Bail*. Geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere. Übungen im Zeichnen. In a: Obl. v. Hanxleden; in b: Prof. Dr. Hoebel.

Freihandzeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschliesslich der Beleuchtungserscheinungen. Gebrauch von Kreide und Wischer. Daneben Zeichnen nach Naturformen und Gebrauchsgegenständen, verbunden mit Farbentreffübungen, auch Darstellung einiger Teile des Zeichensaales. Skizzier- und Gedächtnisübungen. In a und b: Zeichenlehrer Allwohl.

Linearzeichnen: 2 Std. w. Übungen im Gebrauch von Schiene, Zirkel und Ziehfeder an Flächenmustern gerad- und krummliniger Art, an romanischen und gotischen Ornamenten, an Ellipsen und Spiralen; Schraffieren und Anlegen mit Tusche und Farben. In a und b: Obl. Schröder.

Prima.

Klassenlehrer: In a: Herr Prof. Dr. Krefsner; in b: Herr Obl. Dr. Wetzell.

Religion: 2 Std. w. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den poetischen und prophetischen Schriften. Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums mit vertiefender Wiederholung der Bergpredigt sowie die wichtigsten Abschnitte aus der Apostelgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses durch Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Psalmen, Liedern. In a: Prof. Dr. Krefsner; in b: Obl. Ripcke.

Deutsch: 3 Std. w. Gelesen und erklärt wurden Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell und die Jungfrau v. Orleans (für die letztere in b Minna von Barnhelm) sowie

die Dichter der Befreiungskriege. Vortrag gelernter Dichterstellen. Bemerkungen über Poetik und Metrik. Übungen im freien Vortrag. Anleitung zur Aufsatzbildung. Alle 4 Wochen ein Aufsatz als Haus- oder Klassenarbeit. In a: Obl. Dr. Koniecki; in b: Obl. Ripcke.

Aufsätze: In a: 1) Welche Entwicklung hat Friedrich II. bis zu seinem Regierungsantritt durchgemacht? 2) Hermanns Heimat. 3) Welche Hemmungen treten in der Handlung des Epos »Hermann und Dorothea« ein? 4) Wodurch wird der Schwur in Walther Fürsts Hause veranlaßt? (Klassenaufsatz). 5) Die Bedeutung der Nordsee für Deutschland. 6) Gefsler, ein echter Tyrann. 7) Die Natur der Schweiz, geschildert nach »Wilhelm Tell«. (Klassenaufsatz). 8) Die Bedeutung des Kaufmanns. 9) Des Lebens Mühsal ein Segen. 10) Prüfungs-Aufsatz: Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Nach der »Jungfrau von Orleans«).

In b: 1) »Tapfer ist der Löwensieger — tapftrer, wer sich selbst bezwang«. 2) Segen ist der Mühe Preis. 3) Wodurch blieb Friedrich der GroÙe im siebenjährigen Kriege Sieger? (Klassenaufsatz). 4) Die Geschichte des Spielmanns. (Nach Hauffs »Lichtenstein«.) 5) Eine Jugenderinnerung Goethes. (Nach »Wahrheit und Dichtung«.) (Klassenaufsatz). 6) Hermanns Vaterstadt und Vaterhaus. 7) Zwei Denkmäler unserer Vaterstadt. 8) Welche Eigenschaften des Schweizervolkes zeigt uns der Dichter in der 1. Szene von »Wilhelm Tell«? (Klassenaufsatz). 9) Welche Bedeutung hat der Prolog für das Drama »die Jungfrau von Orleans«? 10) Prüfungsaufsatz: Wodurch ist Preussen groß geworden?

Kürzere Ausarbeitungen: In a: 1) Deutsch: Dorothea erzählt ihre Begegnung mit Hermann. 2) Englisch: Welche Charaktereigenschaften erkennen wir an Edward Beverley? 3) Französisch: Inhaltsangabe von »La Joie fait Peur«. 4) Naturbeschreibung: Die Vermehrung und Fortpflanzung bei den Kryptogamen, besonders den Lagerpflanzen. 5) Physik: Galvanoskop und Galvanometer. 6) Geschichte: Die gesetzgebende Versammlung 1791—92. 7) Erdkunde: Die Verkehrswege zwischen Deutschland und Italien. 8) Englisch: Thomas More in Oxford. 9) Französisch: Voltaire. 10) Naturbeschreibung: Das menschliche Ohr. 11) Geschichte: Der 17. und 18. März 1848 in Berlin. 12) Chemie: Die Silikate und ihre Verwendung.

In b: 1) Deutsch: Welche Bedeutung gewinnt der Ring für die Handlung in den beiden ersten Akten von »Minna von Barnhelm«? 2) Physik: Die Zusammensetzung eines Magneten. 3) Französisch: Die Vorgeschichte des Lustspieles »La Joie fait Peur« von Girardin. 4) Englisch: Drakes Reise um die Welt. 5) Erdkunde: Die Alpen vom Mont Blanc bis zum Engadin. 6) Naturbeschreibung: Der Mutterkornpilz. 7) Französisch: Eine Szene aus der Schlacht bei Spichern. 8) Geschichte: Die Völkerschlacht bei Leipzig. 9) Physik: Bikonvexe Linsen. 10) Englisch: Die Erstürmung der Burg von Dunsinan. 11) Chemie: Die Kohlenwasserstoffe. 12) Die physikalischen Verhältnisse Rußlands.

Französisch: 5 Std. w. Gelesen wurden im S. in a und b: Girardin, La Joie fait Peur (Ausgabe Velhagen und Klasing), im W. in a und b: Contes modernes (Aus-

gabe Zwifler). Lesen und Auswendiglernen von Gedichten der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Vorkommnisse der Geschichte und des gewöhnlichen Lebens. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, mit eingehender Besprechung der Hauptgesetze über das Eigenschaftswort, Fürwort und Umstandswort, der Vergleichungssätze und Negationen im Anschluß an die Schulgrammatik von Strien (Ausgabe A); zur Einübung des grammatischen Stoffes Übersetzungen aus dem Lehrbuch der französischen Sprache von Strien, Teil III. Die schriftlichen Arbeiten (alle 8 Tage, teils Haus-, teils Klassenarbeiten) bestanden in Inhaltsangaben, Diktaten und vorzugsweise in Übersetzungen. In a: Prof. Dr. Krefsner; in b: Obl. Vollhase.

Englisch: 4 Std. w. Gelesen wurde im S. in a: Marryat, the Children of the New Forest (Velhagen und Klasing), in b: Gardiner, Historical Biographies (Renger); im W. in a: Gardiner, Historical Biographies (Renger), in b: Scott, Tales of a Grandfather (Velhagen und Klasing). Auswendiglernen englischer Gedichte. Lese- und Sprechübungen. Aneignung des Wortschatzes. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes nach Deutschbein-Willenberg, II. Teil. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgabe der II. Übungen im Übersetzen. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktate, freie Arbeiten, Beantwortung englischer Fragen, grammatische Übungen, überwiegend Übersetzungen), teils Haus-, teils Klassenarbeiten. In a: der Direktor; in b: Obl. Vollhase.

Geschichte: 2 Std. w. Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart (nach dem Leitfaden von Jaenicke). Außerdeutsche Geschichte nur bezüglich der Revolution von 1789 genauer, sonst, soweit zum Verständnis der deutschen erforderlich. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. In a: Obl. Dr. Koniecki; in b: Obl. Ripcke.

Erdkunde: 1 Std. w. Wiederholung der europäischen Länder, insbesondere Deutschlands, nach Daniel. Das Wichtigste aus der mathematischen Erdkunde. Die wichtigsten Verkehrswege der Neuzeit. Kartenskizzen im Heft und an der Wandtafel. In a: Obl. Dr. Koniecki; in b: der Direktor.

Mathematik: 5 Std. w. a) Arithmetik: Wiederholung der Potenz- und Wurzelrechnung. Logarithmen. Quadratische Gleichungen, nach Matthiessen. b) Planimetrie: Wiederholungen aus der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis, nach dem Lehrbuch von Uth-Franx. c) Trigonometrie: Anfangsgründe der Trigonometrie und Berech-

nung von Dreiecken. d) **Raumgeometrie**: Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 14 Tage abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten. In a: Prof. Dr. Hoebel; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Physik: 2 Std. w. Die einfachsten Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität, der Akustik und Optik in experimenteller Behandlung, nach *Koppe-Husmann*, Anfangsgründe der Physik und Chemie. Zusammenfassende Bemerkungen zur Wetterkunde. In a: Obl. Schröder; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Chemie und Mineralogie: 2 Std. w. Die wichtigsten Elemente und ihre hauptsächlichsten, besonders anorganischen Verbindungen. Grundgesetze der Chemie. Stöchiometrische Aufgaben. Die wichtigsten Kristallformen, die physikalischen Eigenschaften und die chemische Zusammensetzung, die geologische und technische Bedeutung der wichtigsten Mineralien, nach *Koppe-Husmann*, Anfangsgründe der Physik und Chemie. In a: Obl. Schröder; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Naturbeschreibung: 2 Std. w. Im Sommer: Pflanzenkunde. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten, nach *Bail*, Botanik II. Im Winter: Tierkunde. Anatomie und Physiologie des Menschen und Einiges über Gesundheitspflege, nach *Bail*, Zoologie II. Übungen im schematischen Zeichnen. In a: Prof. Dr. Hoebel; in b: Obl. Dr. Wetzell.

Freihandzeichnen: 2 Std. w. Zeichnen nach plastischen Ornamenten einschließlic der Beleuchtungserscheinungen, auch Malen von modernen Gefäßen, Geräten und andern Gebrauchsgegenständen, sowie von Früchten, Vögeln ufw. nach der Natur. Skizzier- u. Gedächtnisübungen. In a und b: Zeichenlehrer Allwohl.

Linearzeichnen: 2 Std. w. Kristall- und mathematische Körper in schiefer und senkrechter Parallelprojektion in verschiedenen Stellungen, mit Schnitten, Abwicklungen und Durchdringungen. Anlegen mit Tusche und Farben. In a und b: Obl. Schröder.

Vom **Religionsunterricht** befreit waren im S. kein Schüler, im W. 42 Konfirmanden.

Der **katholische Religionsunterricht** wurde für die Schüler des Realgymnasiums, der Oberrealschule und der Realschule gemeinsam in fünf Abteilungen erteilt; die Sexta der Realschule nahm teil an Abteilung V, die Quinta und Quarta an Abteilung IV, die Tertia und Sekunda an Abteilung III, die Prima an Abteilung II.

Abteilung V: 3 Std. w. 1. Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichten des Alten Testaments bis Moses.

Aus dem Neuen Testament die Jugend- und Leidensgeschichte Jesu. Gebete. Kirchenlieder.

Abteilung IV: 2 Std. w. 3. Hauptstück des Katechismus. Wiederholung des 1. Hauptstücks. Biblische Geschichten des Neuen Testaments: Das öffentliche Leben Jesu. (Biblische Geschichten von *Schuster*). Kirchenlieder.

Abteilung III: 2 Std. w. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte nach dem Leitfaden von *Dreher*. Wiederholung der Glaubenslehre.

Abteilung II: 2 Std. w. Die Apologetik nach dem Leitfaden von *Dreher*. Kaplan Weber.

Der **israelitische Religionsunterricht** wurde für die Klassen III—VI der Realschule (gemeinsam mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule) in 2 Std. wöch. erteilt.

Biblische Geschichte von der Eroberung des Landes bis David. Nachbiblische Geschichte: Die Geschichte der Juden in Deutschland in Lebensbildern. Religionslehre: Glaubenslehre. Festtage. Mehrere Psalmen wurden erklärt und auswendig gelernt. Seminarlehrer Katz.

Vom **Zeichnen** befreit war 1 Schüler.

Die Anstalt besuchten im Sommer 408, im Winter 403 Schüler; von diesen waren vom **Turnen** befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt.	Von einzelnen Übungen.
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 14, im W. 17	im S. 5, im W. 9
aus anderen Gründen:	—	—
zusammen	im S. 14, im W. 17	im S. 5, im W. 9
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 3,4% im W. 4,2%	im S. 1,2% im W. 2,2%

Der **Turnunterricht** fand in der Turnhalle der Anstalt statt, die gleichzeitig von der Bürgerschule 9 benutzt wird. Nachdem ein Teil des Turnunterrichts der Bürgerschule anderweitig untergebracht war, gelangte von Ostern 1901 ab der dreistündige Turnunterricht für alle Klassen der Realschule zur Durchführung. Es bestanden 10 Abteilungen und eine Vorturner-Abteilung. Zur kleinsten Turnabteilung (III b) gehörten 30, zur größten (VI b) 48 Schüler.

Übungsstoff: für VI und V: Einfache Frei- und Ordnungsübungen. Gemeinturnen: Klettern, Steigen, Frei- und Bockspringen, leichte Hang- und Stützübungen; für IV und III: Einfache Stab- und Hantelübungen, Marsch-, Frei- und Ordnungsübungen, Gemeinturnen an allen Geräten; für II und I: Eisenstab- und Hantelübungen, schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gemein- und Riegenturnen an allen Geräten. — Turnspiele, soweit wegen des Mangels eines Spielplatzes möglich.

Den Unterricht erteilten:

- Herr Oberlehrer Theisen in III a,
 „ „ Dr. Heuser in VI a,
 „ „ v. Hanxleden in II a + II b, Va
 und in der Vorturnerabteilung,
 „ „ Hintz in I a + I b und VI b,
 „ „ Weber in III b und IV a,
 „ „ Lehrer Grün in IV b und V b.

Leider konnte mit der Einführung eines geordneten ausgedehnten Betriebes der Jugendspiele auch während des verflossenen Schuljahres noch nicht vorgegangen werden. Die Anstalt selbst besitzt keinen Spielplatz. Die baldige Schaffung eines städtischen Spielplatzes wäre in hohem Grade wünschenswert. Im laufenden Jahre bot sich somit nur während des zur Feier des Sedantages abgehaltenen Waldfestes Gelegenheit, Jugendspiele in größerem Umfange zu veranstalten, worüber in dem Abschnitt »Jahresbericht« Näheres mitgeteilt ist. Außerdem verwandten mehrere Klassen einen Teil der Turnstunden, um sich im Freien vor allem im Fußballspiel zu üben; besonders regelmäßig geschah dies seitens der Klassen Quarta b und Quinta b unter Leitung des Herrn Lehrers Grün.

Baden und Schwimmen. In dankenswerter Weise war seitens der Stadt auch für das Jahr 1901 wieder eine ansehnliche Summe (10000 M.) in den Haushaltsplan eingestellt worden, um den städtischen Knaben- und Mädchenschulen die Benutzung des Flussbades in der Fulda zu sehr ermäßigten Preisen zu ermöglichen. Von dieser Gelegenheit wurde reichlich Gebrauch gemacht. Es beteiligten sich am Baden und Schwimmen 258, also 63% der Schüler.

104 Schüler (etwa 26% der Gesamtzahl) sind geprüfte Freischwimmer. Die diesjährige Schwimmprüfung fand am 22. August in Anwesenheit des Direktors und der Herren Oberlehrer Dr. Koniecki, Oberlehrer Hintz und Lehrer Grün statt. Es beteiligten sich folgende 49 Schüler, die bei 19° Wasserwärme 16 Minuten lang in der Fulda schwammen, ohne dass ein Schüler aussetzte: aus Ia: Hans Brandt, Wilhelm Halsband, Max Loeser, Konrad Schulze; aus Ib: Karl Müller, August Sandrock; aus IIa: Karl Barchfeld, Paul Hüber, Jerome Lenoir, Hans Reif; aus IIb: Karl Giebhardt, Hans Jungclas, Heinrich Riemann, Otto Weber; aus IIIa: August Franke, Emil

Grunewald, Karl Joeckel, Hans Koch, Peter Koedding, Heinrich Krug, Max Kuhn, Friedrich Lottmann, Arthur Schönwerk, Ewald Schulze, August Siebert, Karl Wallbach, Karl Winterwerb; aus IIIb: Johannes Kugler, Erhardt Pape; aus IVa: Wilhelm Gatzemeier, Ernst Krug; aus IVb: Hans John, Oskar Kirschstein, Willy Knöpfel, Hermann Müller, Willy Oppermann, Karl Robrecht, Hans Strack; aus Va: Hans Schäfer, Georg Urf; aus Vb: Otto Helm, Friedrich Krollpfeiffer, Wilhelm Reith, August Zimmer; aus VIa: Arthur Böttger, Heinrich Iffert, Helmut John; aus VIb: Karl Meister, Heinrich Stremme.

Singen. Sexta und Quinta, je 2 Std. w. Klassengesang. Einführung in die Kenntnis der Noten. Tonleitern und Treffübungen. Volkslieder, ein- und zweistimmig. Choräle. In Va und VIa: Lehrer Grün; in Vb und VIb: Zeichenlehrer Allwohl.

Die Klassen Quarta bis Prima bildeten eine Chorabteilung und erhielten zusammen 4 Gesangstunden, je eine für Sopran, Alt, Tenor und Bass und für den ganzen vierstimmigen Chor. Choräle, Gesänge aus *Palme* und Chorsätze. Professor Dr. Hoebel.

Vom Singen befreit waren 3 Schüler.

Schönschreiben. Sexta. 2 Std. w. Die kleinen und großen Buchstaben; Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. In a: Lehrer Grün; in b: Lehrer Markert.

Quinta. 2 Std. w. Schreiben einzelner Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. In a: Lehrer Grün; in b: Lehrer Markert.

Quarta. 1 Std. w. Schreiben nach ein- und mehrzeiligen Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Quittungen, Briefe u. a. aus dem geschäftlichen Leben. Außerdem 1 Std. w. Rundschrift. Die gebräuchlichsten Alphabete. Gewöhnliche, schräge und verengte Schrift. Zeichenlehrer Allwohl.

Tertia und Secunda. 2 Std. w. (für Schüler mit schlechter Handschrift). Die deutschen und lateinischen Buchstaben-Formen und -Verbindungen wurden wiederholt und in Wörtern und Sätzen geübt. Taktschreiben. Zeichenlehrer Allwohl.

Vom Schreiben am Sonnabend waren 4 jüdische Schüler befreit.

Verzeichnis der an der Realschule benutzten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Preis. M.	Klassen.					
			I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religion	Völker und Strack, Biblisches Lesebuch	1,80	I	II	III	IV	—	—
	Das Gesangbuch	1,30	I	II	III	IV	V	VI
	Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	2,00	I	II	—	—	—	—

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Preis. M.	Klassen.					
Evangelische Religion	Preufs, Biblische Geschichten	1,05	—	—	—	IV	V	VI
	Spangenberg, Hessischer Landeskatechismus, oder Ahlfeld, lutherischer Katechismus	0,50	I	II	III	IV	V	VI
Katholische Religion	Dreher, Abrifs der Kirchengeschichte	1,60	I	II	—	—	—	—
	Dreher, Leitfaden, 1—5	2,05	I	II	III	IV	V	VI
	Schuster, Biblische Geschichten	0,70	—	—	—	IV	V	VI
	Katechismus der Diözese Fulda (der alte und der neue)	0,60	—	—	—	IV	V	VI
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	0,15	I	II	III	IV	V	VI
	Bohm und Steinert, Kleine deutsche Sprachlehre . .	0,25	—	—	III	IV	V	VI
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta, bearb. von Muff	2,00	—	—	—	—	—	VI
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, bearb. von Muff	2,40	—	—	—	—	V	—
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta, bearb. von Muff	2,40	—	—	—	IV	—	—
	Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Tertia und Untersekunda, bearb. von Fofs	2,50	I	II	III	—	—	—
Französisch	Strien, Elementarbuch der franz. Sprache, Ausg. A .	1,00	—	—	—	—	—	VI
	Strien, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil I Ausg. A	1,40	—	—	—	—	V	—
	Strien, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil II Ausg. A	1,40	—	—	—	IV	—	—
	Strien, Lehrbuch der franz. Sprache, Teil III Ausg. A	1,40	I	II	III	—	—	—
	Strien, Wörterverzeichnis zu Teil III	0,50	I	II	III	—	—	—
	Strien, Schulgrammatik der franz. Sprache, Ausg. A	1,80	I	II	III	IV	—	—
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitfaden d. engl. Sprache, I. Teil	1,60	—	—	III	—	—	—
	„ „ „ „ „ II. „	2,50	I	II	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer . .	1,80	—	—	—	IV	—	—
	Jaenicke, Deutsche Geschichte, I. Teil	1,80	—	—	III	—	—	—
	„ „ „ „ II. „	2,00	I	II	—	—	—	—
	Daniel, Leitfaden für den erdkundlichen Unterricht .	1,10	I	II	III	IV	V	—
	Keil und Riecke, Schulatlas	1,40	I	II	III	IV	V	VI
Mathematik	Matthiessen, Übungsbuch für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra	2,50	I	II	III	—	—	—
	Schlömilch, 5stellige Logarithmen und trigonometrische Tafeln	1,30	I	—	—	—	—	—
	Uth, Leitfaden der Planimetrie	2,00	I	II	III	IV	—	—
	Harms und Kallius, Rechenbuch	2,85	—	—	—	IV	V	VI
	Koppe-Husmann, Anfangsgründe der Physik und Chemie	2,20	I	II	—	—	—	—
Naturwissenschaft . .	Bail, Method. Leitfaden { Zoologie I. Teil	1,50	—	—	—	IV	V	VI
	für den Unterricht in { „ II. „	1,50	I	II	III	—	—	—
	der Naturgeschichte { Botanik I. „	1,25	—	—	—	IV	V	VI
	{ „ II. „	1,25	I	II	III	—	—	—
	Palme, Sang und Klang	1,40	I	II	III	IV	—	—
Gesang	Erk und Greef, Liederkranz, Heft I b	0,80	—	—	—	—	V	VI

II. Verfügungen.

1. Ministerial-Erlass vom 30. März 1901: Unter Hinweis auf den Allerhöchsten Erlass vom 26. November 1900 betr. die Fortführung der Schulreform wird verfügt, dass die Anordnung des Stundenplans mehr der Gesundheit Rechnung tragen soll, insbesondere durch angemessene Lage und wesentliche Verstärkung der bisher zu kurz bemessenen Pausen. Die Gesamtdauer der Pausen jedes Schultages ist in der Weise festzusetzen, dass auf jede Lehrstunde zehn Minuten Pause gerechnet werden. Nach jeder Lehrstunde muss eine Pause eintreten, nach zwei Stunden jedesmal eine grössere.
2. Ministerial-Erlass vom 3. April 1901: Die neuen Lehrpläne der höheren Schulen haben mit dem Beginn des Sommerhalbjahres in Kraft zu treten.
3. Der Magistrat der Residenz teilt mit (30. April 1901), dass Anschaffungen für die Städtischen Schulen möglichst bei hiesigen Geschäften gemacht werden sollen, sofern diese gleich gut und billig liefern wie Auswärtige.
4. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 1. Mai 1901: Der naturgeschichtliche Unterricht ist berufen, auch das Interesse für die Frage des Vogelschutzes zu wecken. Auf die Schrift „Der gesamte Vogelschutz“ von Hans Freiherrn von Berlepsch wird aufmerksam gemacht.
5. Der Magistrat der Residenz teilt folgenden Beschluss der Städtischen Behörden mit (6. Mai 1901): Für die Rückerstattung des Schulgeldes bedarf es nicht eines Krankseins von mindestens zwei vollen Kalendermonaten; vielmehr kann die Rückerstattung schon eintreten, wenn die Krankheit die Dauer von zwei Monaten erreicht, d. h. wenigstens 60 Tage umfasst.
6. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 18. Mai 1901: Innerhalb der am meisten der Hitze ausgesetzten Zeit des Jahres vom 1. Juni bis zum 31. August hat der Anfang des täglichen Unterrichts, wie bisher, um 7 Uhr stattzufinden, in der übrigen Zeit des Sommerhalbjahres um 8 Uhr.
7. Der Magistrat der Residenz macht von dem Beschluss der Städtischen Behörden Mitteilung (7. August 1901), den 4. Nachtrag zum Normalbesoldungsetat betr. die Besoldung der Leiter und Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten vom 1. April d. J. ab zur Einführung zu bringen.
8. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 26. August 1901: Auf das „Deutsche Flottenlesebuch“ von Koch und Bork sowie auf das Werk „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus wird aufmerksam gemacht.
9. Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 4. Oktober 1901: Nach mit dem hiesigen Königl. Konsistorium getroffener Vereinbarung ist der Konfirmandenunterricht in der hiesigen Stadt künftig für die Knaben am Montag und Donnerstag von 11¹/₄ bis 12³/₄ Uhr zu erteilen.
10. Ministerial-Erlass vom 19. Oktober 1901: Auf die Schrift „Deutsche Jugend, übe Pflanzenschutz“ wird empfehlend aufmerksam gemacht.
11. Ministerial-Erlass vom 26. Oktober 1901: Über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten sind die nachfolgenden Bestimmungen erlassen.
 - § 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.
 - § 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.
 - § 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend zusammengefasst werden.
 - § 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamt-

reife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a) für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b) für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c) für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig ließen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf außergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen maßgebend sein muß. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Maßnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben maßgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

12. Ministerial-Erlass vom 30. Oktober 1901: Über die Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen (Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen) sind die nachfolgenden Bestimmungen erlassen.

§ 1. Zweck der Schlussprüfung an den sechsstufigen höheren Schulen ist, zu ermitteln, ob der Schüler die Reife für die Obersekunda der entsprechenden Vollanstalt erreicht hat.

§ 2. Zur Abhaltung von Schlussprüfungen sind alle Progymnasien, Realprogymnasien und Realschulen berechtigt, welche von dem Unterrichtsminister als solche anerkannt sind.

§ 3. In Betreff der Prüfungskommission gelten die Bestimmungen des § 3 der Ordnung der Reifeprüfung an den neunstufigen höheren Schulen.

§ 4. Für die Vornahme der Prüfung sind diejenigen Bestimmungen maßgebend, welche an Vollanstalten für die Versetzung nach Obersekunda gelten. Die in diesen Bestimmungen dem Direktor zugewiesenen Ermächtigungen fallen bei der Schlussprüfung dem Königlichen Kommissar zu.

§ 5. Fällt die Prüfung günstig aus, so erhält der Schüler ein Zeugnis über die bestandene Abschlussprüfung.

§ 6. Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft.

III. Jahresbericht.

Das laufende Schuljahr begann am 16. April 1901 mit der Aufnahmeprüfung von 122 angemeldeten Schülern und schliesst am 22. März 1902. Die Pfingstferien dauerten vom 26. bis zum 29. Mai, die Sommerferien vom 7. Juli bis zum 5. August, die Herbstferien vom 29. September bis zum 13. Oktober und die Weihnachtsferien vom 23. Dezember 1901 bis zum 6. Januar 1902.

Ein Kuratorium bestand für die Realschule auch während des verflossenen Schuljahres noch nicht; Vertreter der Patronatsbehörde bei den Reifeprüfungen war Herr Stadtschulrat Bornmann.

Im Lehrerkollegium sind folgende Veränderungen eingetreten: Herr Dr. Dohse verliess uns nach Beendigung seines Probejahres, um einem Rufe als Oberlehrer an die Sachsenhäuser Realschule zu Frankfurt a/M. Folge zu leisten. An seine Stelle trat Ostern 1901, nachdem die bisherige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle in eine Oberlehrerstelle umgewandelt worden war, Herr Oberlehrer Weber, bisher am Kgl. Realprogymnasium zu Biedenkopf.

Karl Weber, geboren am 15. Februar 1871 zu Kindenheim in der Pfalz als Sohn des Gutsbesizers Jakob Weber, mennonitisch, besuchte die Lateinschule zu Grünstadt, dann die Realschule in der Altstadt und zuletzt das Realgymnasium in Bremen und verliess diese Anstalt Herbst 1890 mit dem Zeugnis der Reife. Er studierte auf den Universitäten München und Marburg neuere Sprachen und Erdkunde. Am 30. Juli 1897 bestand er in Marburg seine Staatsprüfung, nachdem er am 26. Februar 1895 an der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin sein Turnlehrerexamen gemacht hatte. Vom 1. Oktober 1897 bis 1. Oktober 1898 genügte er seiner Militärflicht in Strafsburg i. Els. Michaelis 1898 wurde er dem pädagogischen Seminar zu Weilburg als Seminarkandidat zugeteilt. Von Michaelis 1899 bis Michaelis 1900 war er an dem Realprogymnasium zu Arolsen als Probekandidat und wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. Von Michaelis 1900 bis Ostern 1901 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem Kgl. Realprogymnasium in Biedenkopf und wurde zu Ostern 1901 an die Realschule zu Kassel berufen.

Somit setzte sich das Kollegium wie folgt zusammen: 1. Direktor Dr. Harnisch, 2. Professor Dr. Hoebel, 3. Professor Dr. Pohler, 4. Professor Dr. Kressner, 5. Oberlehrer Dr. Wetzell, 6. Oberlehrer Zergiebel, 7. Oberlehrer Vollhase, 8. Oberlehrer Theisen (zugleich Turnlehrer), 9. Oberlehrer Dr. Heuser (zugleich Turnlehrer), 10. Oberlehrer Schröder, 11. Oberlehrer v. Hanxleden (zugleich Turnlehrer), 12. Oberlehrer Ripecke, 13. Oberlehrer Dr. Koniecki, 14. Oberlehrer Hintz (zugleich Turnlehrer), 15. Oberlehrer Weber (zugleich Turnlehrer), 16. Zeichenlehrer Allwohl, 17. Lehrer Grün (zugleich Turnlehrer), 18. Lehrer Markert, 19. Kaplan Weber (katholischer Religionslehrer), 20. Seminarlehrer Katz (israelitischer Religionslehrer).

Das Innere des Schulgebäudes erfuhr zum grössten Teil eine Erneuerung des Anstrichs. Sämtliche Fussböden erhielten einen staubdämpfenden Fussbodenanstrich. Die Ausstattung der Klassenzimmer mit zweisitzigen Rettigbänken wurde weitergeführt. Sämtliche Klassenzimmer wurden mit Klassenschränken zur Aufnahme der auf die einzelnen Stufen verteilten Schülerbibliothek ausgestattet. Die beiden Zeichensäle erhielten die langentbehrte Wasserleitungsanlage.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres gelangten die neuen Lehrpläne zur Einführung. Sie brachten für Quarta eine Vermehrung der Geschichtsstunden von 2 auf 3; für Schüler mit schlechter Handschrift in Tertia und Sekunda wurde ein besonderer Schreibunterricht mit 2 Wochenstunden eingerichtet; dagegen kann der neuingerichtete Linearzeichenunterricht für Tertia erst mit dem Beginn des nächsten Schuljahres zur Durchführung gelangen. Mit ganz geringen Ausnahmen bildeten auf allen Stufen bereits die neuen Lehraufgaben die Grundlage des Unterrichts. Gleichzeitig gelangte die neue Pausenordnung zur Einführung. Jede Unterrichtsstunde dauert nunmehr 50 Minuten; nach der 1. und 3. Vormittagsstunde sind je 10 Minuten, nach der 2. und 4. Vormittagsstunde je 15 Minuten Pause. Der grösseren Ausdehnung des späten Schulanfangs entsprechend, wurde mit dem 8 Uhr-Anfang bereits am 1. September begonnen. — Herr Oberlehrer Vollhase erhielt das städtische Reisestipendium für Neusprachler und verbrachte die vierwöchentlichen Sommerferien in der französischen Schweiz. Die reichhaltige Sammlung von Anschauungsbildern für den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht erfuhr eine durchgreifende Neuordnung.

Am 28. und 29. Juni unterzog Herr Kgl. Provinzial-Schulrat Dr. Kaiser den neusprachlichen Unterricht der Anstalt einer eingehenden Revision.

Zur Erinnerung an den Geburts- und Todestag Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs hielten die Herren Oberlehrer Zergiebel, Theisen, Schröder und v. Hanxleden Ansprachen an die im Saale versammelten Schüler. Am Reformationsfeste sprach Herr Oberlehrer Theisen.

Die Sedanfeier wurde am 2. September, 9 Uhr morgens, nach folgender Ordnung abgehalten:

1. Allgemeiner Choralgesang: „Sei Lob und Ehr“, Str. 1 und 2. — 2. Vortrag: „Allerdeuschentag“, von Gustav Weck (Kurt Hahn 1a). — 3. Vortrag: „Die deutsche Mutter“, von Walter Pohlmann (Friedrich Klee Vb). — 4. Chorgesang: Lobgesang „Herr, unser Gott“, von Schnabel. — 5. Vortrag: „König Wilhelms Auszug und Rückkehr“, von Ernst Curtius (Gustav Schott IVa). — 6. Gesang der Quinten: „Alles schweige“, Volksweise. — 7. Vortrag: „Ein Volk, ein Herz, ein Vaterland“, von Albert Träger (Fritz Frerichs IIb). — 8. Vortrag: „Mein Vaterland“, von Hoffmann von Fallersleben (Karl Wiedekopf VIa). — 9. Chorgesang: „Ganz Deutschland hält die Wacht“, von Chwatal. — 10. Ansprache: Herr Oberlehrer Hintz. — 11. Gemeinsamer Gesang: „Die Wacht am Rhein“, Str. 1–3.

Am Nachmittage des 3. September zog die Schule, wie in den Vorjahren, mit Musik und Fahnen, unter Vorantritt der Trommler- und Pfeiferabteilung zum Waldfeste auf den schattigen Festplatz an der Rasenallee. Die Beteiligung seitens der Angehörigen unserer Schüler und sonstiger Freunde der Anstalt war auch diesmal wieder eine sehr zahlreiche. Unter turnerischen Übungen, Gesangsvorträgen sowie allerhand volkstümlichen Übungen und Spielen (Sackhüpfen, Topf schlagen, Plumpsack, Russisch-Laufen, Eierlauf, Tauziehen, Drittenabschlagen, Jagdball, Kreisball, Kuchenschnappen, Kletterbaum u. dergl.) flogen der munteren Schar die Stunden schnell dahin.

Den Mittelpunkt des Waldfestes bildete ein turnerischer Dreikampf, zu dem jede Klasse ihren besten Turner als Wettturner gestellt hatte. Die beiden Primen und Sekunden bildeten die erste, die beiden Tertien und Quartan die zweite, die beiden Quinten und Sexten die dritte Abteilung. Zunächst mässten die Preisturner jeder Abteilung ihre Kräfte im Hochweitsprung und im Wettlauf über 50 m. Nachdem auf diese Weise die beiden besten Turner jeder Abteilung ermittelt worden waren, wurde zwischen diesen beiden der Wettbewerb um den ersten

Preis durch einen Ringkampf entschieden. Nach dem Spruch der Preisrichter (der Direktor, die Herren Oberlehrer v. Hanxleden und Weber) wurden folgende Preise zuerkannt:

III. Abteilung: 1. Preis Arthur Eckstein (Vb) (Sprung 1,20 m);

2. Preis Georg Urff (Va);

II. Abteilung: 1. Preis Max Schröder (IIIb) (Sprung 1,30 m);

2. Preis Georg Hause (IIIa);

I. Abteilung: 1. Preis Christian Reul (Ib) (Sprung 1,40 m);

2. Preis Fritz Kautz (IIa);

Musterriege am Reck: 1. Preis Karl Polaschek (IIa);

2. Preis Fritz Maus (Ib).

Nach Beendigung der Wettspiele wies der Direktor in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin; jeder Sieger erhielt einen Eichenkranz mit den deutschen Farben. Mit einem Hoch auf den Kaiser und dem gemeinsamen Gesang des „Heil dir im Siegerkranz“ fand dieser Teil der Feier seinen Abschluss. Bei einbrechender Dunkelheit trat die frohe Schülerschar, nachdem die Stocklaternen und Fackeln angezündet worden waren, den Heimweg an. Mit einem von dem Direktor auf dem Schulhofe ausgebrachten Hoch auf das deutsche Vaterland und dem gemeinsamen Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Feier beschlossen.

Die Feier von Kaisersgeburtstag fand am 27. Januar, 9 Uhr, im festlich geschmückten Schulsaal statt. Als Vertreter der staatlichen Aufsichtsbehörde war Herr Königl. Provinzial-Schulrat Dr. Kaiser erschienen. Von einer Einladung der Eltern der Schüler musste mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse im Saale Abstand genommen werden. In der Festrede schilderte Herr Oberlehrer Weber den Einfluss, den die geographische Lage und die Landesnatur Deutschlands auf seine geschichtliche und politische Entwicklung geübt haben, um sodann auf die Bedeutung der deutschen Einheit und die Verdienste unseres Kaisers hinzuweisen. Die vorgetragenen Gedichte waren wieder von Herrn Oberlehrer Zergiebel ausgewählt und eingeübt worden. Die Feier, die mit einem Hoch auf den Kaiser ihren Abschluss fand, verlief nach folgender Ordnung:

1. Allgemeiner Choralgesang: Vater, kröne du mit Segen, Vers 1 und 2. — 2. Gedichtvorträge: a. Zum Geburtstage des Kaisers, von J. Potenberg-Kiel (Karl Balzer Vb); b. Drei Kaiser auf einem Bilde, von Karl Gerok (Hugo Krause VIb). — 3. Chorgesang: Psalm 30 („Jauchzet dem Herrn“) 4stimmig, von F. Silcher. — 4. Gedichtvorträge: a. In einer Winternacht, von Detlev von Liliencron (Heinrich Breul IVa); b. Bismarck. Aus Pfeifers Armin (Johannes Bergermann IIIb). — 5. Chorgesang: Drei niederländische Volkslieder von E. Kremser. — 6. Gedichtvorträge: a. Auf Kaiser Friedrichs Tod, von Gerhard von Amyntor (Heinrich Joeckel IIa); b. In Sturmes Not, von Julius Wolff (Oskar Wolf Ia). — 7. Chorgesang: Zwei Kaiser-Hymnen (4stimmig), von H. Hartmann. — 8. Festrede: Herr Oberlehrer Weber. — 9. Heil Dir im Siegerkranz.

Am 23. Mai unternahmen die einzelnen Klassen unter Leitung der Klassenlehrer ihre Turnfahrten: VIa (Herr Oberlehrer Dr. Heuser) wanderte nach Wolfsanger, der Grauen Katze und der Hasenhecke, VIb (Herr Oberlehrer Hintz) besuchte den Heiligenberg; IVa (Herr Oberlehrer Ripcke) und Va (Herr Oberlehrer Vollhase) fuhren nach Münden, wogegen Vb (Herr Lehrer Markert) nach dem Baunsberg, IVb (Herr Oberlehrer Zergiebel) nach dem Bilstein bei Grofsalmerode wanderte; das Ziel der IIIa (Herr Oberlehrer Dr. Koniacki) war der Reinhardswald und die Sababurg, das der IIIb unter Führung des Herrn Oberlehrer Weber der Weifsner; IIa (Herr Oberlehrer v. Hanxleden) besuchte die Wartburg, IIb (Herr Professor

Dr. Hoebel, dem sich der Direktor und Herr Professor Dr. Pohler angeschlossen hatten) die Weidelsburg; Ia (Herr Professor Dr. Kressner) hatte Burg Hanstein als Ziel gewählt, Ib (Herr Oberlehrer Dr. Wetzell) das Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde.

Der großen Hitze wegen mußte am 10. August der Unterricht um 11 Uhr geschlossen werden. Der Nachmittag des 13. Februar wurde zum Eislauf freigegeben.

Der Unterricht erfuhr in dem verflossenen Schuljahre mancherlei Störung. Der Direktor wurde im Februar auf 7 Tage durch Krankheit von der Schule ferngehalten. Herr Professor Dr. Pohler fehlte im November 7 Tage wegen eines Todesfalls in seiner Familie. Herr Professor Dr. Kressner war nach den Sommerferien 3 Wochen lang krank, Herr Oberlehrer Dr. Wetzell Ende April 8 Tage. Herr Oberlehrer Zergiebel mußte im Juni und im August je 3 Wochen lang der Schule fernbleiben, weil ansteckende Krankheiten in seiner Familie herrschten. Herr Oberlehrer Vollhase erkrankte während der Weihnachtsferien; er fehlte während des ganzen Januar und konnte erst am 22. Februar wieder den kleineren Teil seines Unterrichts übernehmen. Herr Oberlehrer Theisen wurde Ende Juni durch eine militärische Übung auf 1½ Wochen dem Unterricht entzogen ebenso Herr Oberlehrer v. Hanxleden während der letzten Schulwoche. Herr Oberlehrer Dr. Koniecki mußte Ende November wegen Krankheit 7 Tage lang fehlen. Die übrigen Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts waren von kürzerer Dauer.

Da Vertreter bei dem herrschenden Lehrermangel nicht zu beschaffen waren, so übernahm in all diesen Fällen das Kollegium die Vertretung. Während des ersten Fehlens des Herrn Oberlehrers Zergiebel erteilte der Direktor Französisch in IVb, Herr Oberlehrer Theisen Französisch in IIIa, Herr Oberlehrer Ripcke Deutsch in IIa, Herr Oberlehrer Weber Französisch in IVa. Im August, wo gleichzeitig Herr Professor Dr. Kressner und Herr Oberlehrer Zergiebel fehlten, übernahm der Direktor Französisch in IVb, Herr Oberlehrer Vollhase Französisch in Ia, Herr Oberlehrer Theisen Französisch in IIIa, Herr Oberlehrer Dr. Heuser Französisch in VIb, Herr Oberlehrer Ripcke Religion in Ia und IVb, Herr Oberlehrer Dr. Koniecki Religion in IIIb sowie Deutsch in IIa und IIIb, Herr Oberlehrer Weber Französisch in IVa. Während der Krankheit des Herrn Oberlehrer Vollhase erteilten der Direktor Englisch in Ib, Herr Professor Dr. Kressner Französisch in Ib, Herr Oberlehrer Dr. Heuser Französisch in Va und Herr Oberlehrer Weber Französisch in IIa. Ein erheblicher Teil der Vertretungsstunden mußte durch Zusammenlegen von Parallelklassen sowie durch Wegfall einzelner Stunden gedeckt werden; doch gelang es infolge der dankenswerten Bereitwilligkeit, mit der das Kollegium eintrat, selbst in den schwierigeren Fällen den geregelten Unterrichtsbetrieb aufrechtzuerhalten. — Herr Kaplan Weber war für die Zeit vom 25. April bis zu den Sommerferien nach der Universität Marburg beurlaubt und wurde während dieser Zeit durch die Herren Militärpfarrer Hellinger, Curatus Pfeifer und Rektor Weber vertreten. Ein weiterer Urlaub wurde Herrn Kaplan Weber für das Winterhalbjahr bis zum 13. Februar erteilt; die Vertretung im katholischen Religionsunterricht übernahmen wiederum Herr Militärpfarrer Hellinger und Herr Rektor Weber.

Herr Professor Dr. Hoebel konnte Ostern 1901 auf eine 25jährige Amtsthätigkeit zurückblicken, ebenso Herr Professor Dr. Kressner und Herr Zeichenlehrer Allwohl zu Michaelis d. J. In beiden Fällen gedachte der Direktor bei der Eröffnungsandacht in einer Ansprache des festlichen Tages; außerdem veranstaltete das Kollegium zu Ehren der Jubilare ein geselliges Beisammensein.

Die in der Stadt und der Umgegend stark verbreiteten ansteckenden Krankheiten beeinflussten auch den Gesundheitszustand der Schüler in ungünstiger Weise. 6 Schüler erkrankten

an Scharlach, 4 an Masern, 2 an Diphtherie, 5 an anderen ansteckenden Krankheiten; 21 Schüler mußten zeitweilig vom Unterricht ausgeschlossen werden, weil in ihren Familien ansteckende Krankheiten herrschten.

Im August besichtigte Herr Zeichenlehrer Frese von der Realschule zu Wildungen den Zeichenunterricht der Anstalt einschließlic der Lehrmittelsammlung, im März 1902 Herr Professor Dr. Mangold vom Askanischen Gymnasium zu Berlin den neusprachlichen Unterricht.

Die Schüler der beiden oberen Klassenstufen machten von den ermäßigten Eintrittspreisen zum Königl. Hoftheater eifrig Gebrauch. — Im Mai besuchten mehrere Klassen unter Führung ihrer Lehrer die Alldeutsche und Marine-Ausstellung; ebenso besuchten im November sämtliche Klassen unter Führung der Herren Fachlehrer die hierselbst eingetroffene Walfisch-Ausstellung. — Für die Monate Mai bis November thaten sich wieder 10 Schüler der Klassen I b, III a und III b zusammen, um bei Herrn Eisenbahnsekretär Haupt Privatunterricht in der Kurzschrift zu nehmen, wofür die Stadt ein Klassenzimmer zur Verfügung stellte.

IV. Zahlenmässige Nachweise.

A. Übersicht über die Schülerzahl im Schuljahre 1901.

	I		II		III		IV		V		VI		zusammen.
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Bestand am 1. Februar 1901	24	21	22	30	24	20	36	35	38	39	45	43	377
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1900	15	19	2	5	3	1	4	8	1	1	1	2	62
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17*	19	16	17	27	24	28	34	37	38**	.	.	257
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	.	.	.	.	4	1	.	.	2	41	43	91
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1901	26	21	21	21	32	30	34	37	46	44	47	47	406
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	.	.	.	.	1	.	2	.	2	3	3	1	12
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	.	.	2	1	.	.	1	2	.	6
8. Schülerzahl am Anfang des Winterhalbjahres	26	21	21	21	31	32	33	37	44	42	47	47	402
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	1
10. Abgang im Winterhalbjahre	1	.	.	1	.	1	.	.	.	1	.	2	6
11. Schülerzahl am 1. Februar 1902	25	21	21	20	31	31	34	37	44	41	47	45	397
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	16,3	16,5	15,8	15,7	14,0	14,4	13,3	13,3	12,4	11,7	11,3	11,0	

Die Gesamt-Schülerzahl betrug **415**.

*) darunter 2 aus II b versetzte Schüler.

**) darunter 1 aus VI a versetzter Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Zusammen
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres (A. 4.)	362	25	2	17	323	82	1	406
2. Am Anfange des Winterhalbjahres (A. 8.)	361	22	2	17	318	82	2	402
3. Am 1. Februar 1902 (A. 11.)	357	22	2	16	312	82	3	397

C. Schlussprüfung.

Ostern 1902 fand die schriftliche Schlussprüfung der Prima a am 24. Februar, 25. Februar und 3. März, die der Prima b am 26. Februar, 27. Februar und 4. März statt. Die Aufgaben für die Prüfungsarbeiten waren die folgenden:

Prima a. Im Deutschen ein Aufsatz: „Wie süht Johanna ihre Schuld?“ (nach der „Jungfrau von Orleans“); im Französischen und Englischen je eine Übersetzung aus dem Deutschen; in der Mathematik: 1. Jemand beschäftigt eine Anzahl Arbeiter und hat wöchentlich (1 Arbeitswoche = 6 Tage) eine bestimmte Lohnsumme zu zahlen. Er sieht sich genötigt, 4 Arbeiter mehr zu beschäftigen, setzt aber den Tagelohn für 1 Arbeiter um 0,50 M. herab, sodass der Wochenlohn im ganzen nur 24 M. mehr beträgt als ursprünglich. Hätte er jedem Arbeiter denselben Lohn wie zuerst gegeben, so hätte er wöchentlich im ganzen 288 M. Lohn zahlen müssen. Wieviel Arbeiter beschäftigte er ursprünglich, und wieviel Tagelohn zahlte er jedem? 2. Unter welchen Winkeln schneiden sich 3 Seiten eines Dreiecks, die sich verhalten wie $4 : 3 : 2\frac{1}{2}$? 3. Ein Eimer, dessen Höhe 30 cm beträgt, hat oben einen lichten Durchmesser von 28 cm, unten von 20 cm. Wieviel Liter Wasser befinden sich darin, wenn derselbe bis zur halben Höhe gefüllt ist?

Prima b. Im Deutschen ein Aufsatz: „Wodurch ist Preußen groß geworden?“; im Französischen und Englischen je eine Übersetzung aus dem Deutschen; in der Mathematik: 1. Zwei Reiter, von denen der erste für eine kreisförmige Bahn 15 Sekunden weniger braucht als der zweite, begegnen sich nach 56 Sekunden, wenn beide von demselben Punkt aus in entgegengesetzter Richtung gleichzeitig abreiten. Wieviel Sekunden braucht der erste, um die Bahn zurückzulegen? 2. Auf einer ebenen, geraden Strafe, in deren Richtung der Gipfel C eines Berges sichtbar ist, wird an zwei aufeinander folgenden Punkten A und B, deren Entfernung $d = 120$ m beträgt, der Gipfel unter den Erhebungswinkeln $\alpha = 30^\circ$ und $\beta = 31^\circ 53'$ gegen die Strafe gesehen. Wie hoch ist der Berg, wenn die Strafe bereits 72 m über dem Meeresspiegel liegt? 3. Einer Kugel mit dem Radius $r = 75$ cm ist eine gerade Säule von der Höhe $h = 120$ cm eingezeichnet, deren Grundfläche ein regelmäßiges Sechseck ist. Wie groß sind Oberfläche und Rauminhalt der Säule?

Das Ergebnis der mündlichen Prüfung kann erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden.

D. Verzeichnis der Schüler im Schuljahre 1901.

Die Schüler, deren Wohnort nicht angegeben ist, sind aus Cassel; * bedeutet: im Laufe des Schuljahres abgegangen.

Prima a.		
1. Hans Brandt.	5. Alexander Göbel, Grossalmerode.	11. Fritz Lieberg.
2. Hans Dülffer.	6. Kurt Hahn.	12. Max Löser.
3. Wilhelm Emmich.	7. Wilhelm Halsband.	13. Wilhelm Mergard.
4. Wilhelm Franke.	8. Hugo Jeschke.	14. Julius Oppenheim.
	9. Reinhold Kepper.	15. Georg Paul.
	10. Adolf Klau.	16. Ernst Pudenz.

17. Wilhelm Schäfer.
18. Siegfried Schaper.
19. Wilhelm Schmoll.
20. *Lorenz Schran.
21. Heinrich Schreiber.
22. Hermann Schreiber.
23. Konrad Schulze.
24. Hans Steinmetz.
25. Oskar Wolf, Allendorf a/Werra.
26. Ernst Zahn.

Prima b.

1. Richard Bernstein.
2. Karl Birkenstamm, Niederkaufungen.
3. Wilhelm Collet.
4. Moritz Hammerschlag, Meimbressen.
5. August Ibelshäuser, Grebenstein.
6. Konrad Kammeyer, Kragenhof.
7. Wilhelm Kirschstein.
8. Karl Krause, Kirchditmold.
9. Willy Liebau, Helmarshausen.
10. Julius Lieberg.
11. Heinrich Margraf.
12. Fritz Maus.
13. Karl Meyer.
14. Karl Müller.
15. Heinrich Nickel.
16. Erich Rabe.
17. Christian Reul.
18. Otto Reyher.
19. August Sandrock.
20. Hermann Siebert.
21. Kurt Wetzell.

Secunda a.

1. Wilhelm Arnold.
2. Friedrich Badenhausen.
3. Karl Barchfeld.
4. Alfons Berchem, London.
5. Georg Beuermann.
6. Rudolf Boye.
7. Arthur Himmelmann.
8. Paul Höber.
9. Heinrich Jöckel.
10. Fritz Kautz, Aufenau.
11. Fritz Konze.
12. Jerome Le Noir.
13. Walter Lesser, Brotterode.
14. Oskar Luft.
15. Oskar Meyer.

16. Karl Polaschek.
17. Albert Reichert.
18. Hans Reif.
19. Max Reinach.
20. Willy Striebig.
21. Wilhelm Sussmann.

Secunda b.

1. Gerhard Arend, Niedervellmar.
2. Otto Bächstädt.
3. Otto Danner.
4. Heinrich Engelbrecht, Oberkaufungen.
5. Fritz Frerichs. [funger.]
6. Paul Giebbardt.
7. Friedrich Hagemeier.
8. Albert Herrmann.
9. Johannes Jungclas.
10. Georg Kröschell, Allendorf a/d. W.
11. Ernst Krüger.
12. Paul Loewie.
13. Richard Meyer.
14. *Emil v. Nordeck.
15. Hugo v. Nordeck.
16. Jean Prinzel.
17. Heinrich Riemann, Bettenhausen.
18. Ernst Schüttrumpf.
19. Johannes Staub.
20. August Voepel.
21. Otto Weber.

Tertia a.

1. Guido Bohl.
2. Wilhelm Ernst.
3. *August Franke.
4. Paul Fuhrmann.
5. Emil Grunewald.
6. Hans Haller.
7. Georg Hause, Rothenditmold.
8. Paul Hildner.
9. Karl Iffert.
10. Karl Joeckel.
11. Johannes Koch.
12. Peter Ködding.
13. Erich Krewett.
14. Heinrich Krug.
15. Max Kuhn.
16. Richard Kujas.
17. Eugen Leimbach.
18. Arthur Lossberg.
19. Friedrich Lottmann.

20. Ludwig Maier.
21. Hans Neumeister.
22. Fritz Recknagel.
23. Paul Rudelmann.
24. Nicolaus Rüdiger, Rothenditmold.
25. Arthur Schoenwerk.
26. Ewald Schulze.
27. August Siebert.
28. Friedrich Sonneborn.
29. Hans Vogt.
30. Karl Wallbach.
31. Friedrich Wenderoth.
32. Karl Winterwerb.

Tertia b.

1. Paul Abt.
2. Clemens Arnold.
3. Christoph Bechtel.
4. Johannes Bergermann.
5. Heinrich Birkenstamm, Niederkaufungen.
6. Adam Freitag, Geismar. [funger.]
7. Christian Gerl.
8. Heinrich Gottmann, Veckerhagen.
9. Wilhelm Hamel.
10. Wilhelm Hinkel.
11. Paul Jäger, Godesberg.
12. Wilhelm Koch.
13. Konrad Kördel, Niederkaufungen.
14. Johannes Kugler, Bettenhausen.
15. Hermann Lampe, Veckerhagen.
16. Hermann Lieberg.
17. Karl Mühlhausen, Bettenhausen.
18. Erhardt Pape.
19. Adolf Reul.
20. Johannes Schmelz, Bettenhausen.
21. Konrad Schmelz, Bettenhausen.
22. Ludwig Schmelz, Bettenhausen.
23. Arthur Schmidt.
24. Max Schröder.
25. Albert Schwarz.
26. Hermann Siebert, Niedervellmar.
27. Edmund Siebrecht.
28. Siegfried Spier.
29. Alfred Stiebritz.
30. Wilhelm Vogt.
31. Erich Wagner.
32. *Ludwig Wenderoth.

Quarta a.

1. Heinrich Breul.
2. Heinrich Brückner.

3. August Diez.
4. Heinrich Drescher.
5. August Freund.
6. Wilhelm Gatzemeier.
7. Wilhelm Gehlhoff.
8. August Gellert.
9. Ernst Heimann, Schwerte.
10. Bernhard Jäckel.
11. *Erich Kietzmann.
12. Johann Klapp, Harleshausen.
13. Georg Knauf.
14. Arthur Kochendörffer.
15. August Köhler.
16. Karl König.
17. Ernst Krug.
18. Karl Krug.
19. Justus Lecke, Wilhelmshöhe.
20. Hans Löscher.
21. Oskar Mänz, Santiago (Chile).
22. Heinrich Mettger.
23. Adam Möller, Wilhelmshöhe.
24. *Hermann Pavel.
25. Wilhelm Reinhold.
26. Georg Rosenbrock.
27. Willi Schacht, Bettenhausen.
28. Gustav Schaub.
29. Heinrich Scheld.
30. Gustav Schott.
31. Adolf Stein, Nordshausen.
32. Ferdinand Stein.
33. Erich Theis.
34. Georg Thiel.
35. Alfons Weber.
36. Alexander Wiedemeyer.

Quarta b.

1. Ludwig Aron.
2. Bernhard Barkhausen, Niederkau-
[fungen.]
3. Rudolf Berge.
4. Ernst Bohne.
5. Wilhelm Branner.
6. Karl Deubner.
7. Heinrich Dietrich.
8. August Dinkel.
9. Oscar Ernesti, Helsa.
10. Ernst Exner.
11. Fritz Gerbig.
12. Emil Hellwig, Sandershausen.
13. Erich Hildebrandt.
14. Wilhelm Homburg, Harleshausen.

15. Hans John.
16. Fritz Keim.
17. Oskar Kirschstein.
18. Wilhelm Knöpfel.
19. Wilhelm Kramm.
20. Walter Loewie.
21. Georg Lünemann, Bettenhausen.
22. Heinrich Malmus, Waldau.
23. August Marth.
24. Hermann Müller.
25. Wilhelm Oppermann.
26. Heinrich Pfeil.
27. Karl Pflöging.
28. Karl Robrecht, Immenhausen.
29. Heinrich Roese.
30. Robert Schaefer, Niedervellmar.
31. August Siebert, Bettenhausen.
32. Berthold Spangenthal, Spangenberg.
33. Hans Strack.
34. Karl Wettig.
35. August Wolter, Bettenhausen.
36. Paul Zahn.
37. Robert Zehler, Naumburg a. d. S.

Quinta a.

1. Heinrich Becker.
2. Wilhelm Becker.
3. Theodor Bernhard.
4. Franz Bernhardt.
5. Heinrich Bohl.
6. Oskar Brandt.
7. Hieronymus Dickert.
8. Willi Dietzel.
9. *Theodor Dittmann.
10. Otto Försch.
11. Hans Franke.
12. Rudolf Friese.
13. Erich Gabcke, Wolfsanger.
14. Oskar Gabriel.
15. Fritz Gehlhoff.
16. Karl Greune, Wahlershausen.
17. Rudolf Hildebrand.
18. Robert Humboldt.
19. Karl Jacob.
20. Karl Jaeger.
21. Walter Kramer.
22. Hermann Lecke, Wilhelmshöhe.
23. Oskar Lehnert.
24. Ferdinand Lentz, Oberrieden.
25. Gustav Linge.
26. Albert Lorenz.

27. Otto Mann.
28. Johann Mergard.
29. Robert Müller.
30. Wilhelm Müller.
31. *Wilhelm Oetzel.
32. Friedrich Rosenthal.
33. Ernst Rueppell, Oberkaufungen.
34. Willy Sandrock.
35. Hans Schäfer.
36. Georg Siebert, Niedervellmar.
37. Heinrich Siebert, Niedervellmar.
38. Johann Simons.
39. Hermann Stagge.
40. Wilhelm Stange.
41. Fritz Strube.
42. Georg Urff.
43. Friedrich Vialon.
44. Alfred Weissbrod.
45. Karl Wicke.
46. Friedrich Wilhelm.

Quinta b.

1. Adolf Adler.
2. Karl Balzer.
3. August Becker.
4. Otto Bettenhäuser, Oberzwehren.
5. Heinrich Blum.
6. Peter Brinkmann.
7. *Otto Buchheister.
8. Hermann Carspecken.
9. Arthur Deubner.
10. Heinrich Dörbecker.
11. Kurt Döring.
12. Alfred Eckhoff, Wahlershausen.
13. Willy Eckhoff, Wahlershausen.
14. Arthur Eckstein.
15. Karl Engelbach.
16. Kurt England.
17. Adolf Goldberg.
18. *Walter Heil.
19. Otto Helm.
20. Rudolf Hördemann.
21. Hans Hohndorff.
22. Friedrich Klee, Marburg.
23. *Heinrich Knauff.
24. Friedrich Krollpfeiffer.
25. Ernst Krüger.
26. Arthur Leimbach.
27. Konrad Lippert.
28. Georg Paulus.
29. Karl Peters.

30. Wilhelm Reith.
31. Wilhelm Richardt.
32. *Wilhelm Schäfer, Wahlershausen.
33. Arthur Schmalfeld.
34. Karl Schmidt.
35. Karl Schulze.
36. Erich Seyferth.
37. Wilhelm Süsse.
38. Oskar Stock.
39. Ferdinand Vergin, Wilhelmshöhe.
40. Albrecht Walkhoff, Jesberg.
41. Otto Wehnes.
42. Georg Weynandt.
43. Karl Wilhelm.
44. Rudolf Winter.
45. August Zimmer.

Sexta a.

1. Hans Abt.
2. Berthold Anzius.
3. Heinrich Bächstädt.
4. *Karl Barth, Bettenhausen.
5. Hermann Bluhm.
6. Arthur Böttger.
7. Max Cramer.
8. Berthold Ebeling.
9. Enno Ennen.
10. Otto Erle, Thale.
11. Alfred Ferrari.
12. Walter de Greiff.
13. Max Heil, Guntershausen.
14. Ludwig Heine.
15. Alfred Herrmann.
16. Hans Hobert.
17. Georg Hoppe, Guntershausen.
18. Karl Ibelshäuser, Grebenstein.
19. Heinrich Iffert.
20. Helmut John.
21. Willy Kilian.

22. August Korieth.
23. Eduard Krollpfeiffer.
24. Kurt Lehmann.
25. Julius Linge.
26. Albert Loch.
27. August Lotze.
28. Hans Mergard.
29. Karl Oehler.
30. Heinrich Otto.
31. Konrad Otto, Frielingen.
32. Gottfried Pfeiffer, Wahlershausen.
33. Götz Reul.
34. August Reusse.
35. Konrad Reusse.
36. Willy Reutlinger.
37. August Rieke.
38. Karl Schaumberg.
39. Erich Schlegel.
40. August Schlitzberger.
41. Arthur Schreiber.
42. *Otto Sluytermann, Mönchehof.
43. *Fritz Starke.
44. Martin Trost, Weimar b/Kassel.
45. August Viehmann, Niedرزwehren.
46. Herbert Wenzel, Temuco (Chile).
47. Karl Westermann, Hundshausen.
48. Karl Wiedekind, Bettenhausen.
49. Karl Wiedekopf.
50. Georg Zuschlag, Bettenhausen.

Sexta b.

1. Heinrich Ackermann, Bettenhausen.
2. Arnold Bettenhäuser, Oberzwehren.
3. Arnold Bettenhäuser, Dörnhagen.
4. Gustav Beyebach.
5. Karl Bickhafer.
6. Julius Dohm.
7. Reinhard Eckelmann.
8. *Arthur Elias.
9. Heinrich Euler.
10. Hans Fürsch.
11. August Gilbert, Simmershausen.
12. Ludwig Hauck.
13. *Friedrich Heidorn.
14. Otto Heine.
15. Erich Hellwig.
16. Walter Herrmann.
17. Martin Holzapfel.
18. Johannes Kersten, Harleshausen.
19. Hugo Krause.
20. *Julius Krebs.
21. Otto Kruhöffler.
22. Hermann Kull, Wolfsanger.
23. Heinrich Lindenborn.
24. Georg Marienfeldt.
25. Karl Meister.
26. Oskar Mergell, Wahlershausen.
27. Arthur Müller.
28. Fritz Müller.
29. Wilhelm Müller.
30. Friedrich Münch.
31. Karl Nesselrodt.
32. Julius Nussbaum.
33. August Prinzel.
34. Adolf Quentin.
35. Georg Rath.
36. Louis Reubert.
37. Oskar Schmidt.
38. Konrad Siegmund.
39. Heinrich Spohr.
40. Otto Stein.
41. Heinrich Stremme.
42. Willy Sturm.
43. Franz Sunkel.
44. Karl Sunkel.
45. Otto Tiessen.
46. Ludwig Wille.
47. August Ziehe.
48. Heinrich Zimmer.

V. Sammlungen.

1) Die **Handbibliothek** (Verwalter der Direktor) vermehrte sich von **162** Bänden auf **178**.

Angeschafft wurden:

Burgerstein, Ratschläge betr. Schulgebäude. — *Kretschmer*, Preussisches Schulrecht. — Instruktion für österreichische Realschulen. — *Erk-Greef*, Liederkranz, Heft Ib. — *Deutschbein-Willenberg*, Leitfaden für den englischen Unterricht, Teil I und II. — *Killmann*, Direktorenversammlungen. — Lehrpläne und Lehraufgaben von 1901. — *Horn*, Verzeichnis der eingeführten Schulbücher. — *Euler-Eckler*, Verordnungen betr. Turnwesen. —

Kunzes Kalender für 1901. — *Schenekendorff*, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, 1901. — Ordnung der Reife- und der Schlussprüfung nebst Bestimmungen über die Versetzung. 1901. — Centralblatt der Unterrichtsverwaltung 1900/1901.

2) Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Herr Prof. Dr. Pohler) vermehrte sich von **3065 Bänden auf 3233**.

Durch Ankauf wurden beschafft:

Lehrpläne u. Lehraufgaben für die höheren Schulen Preussens 1901. — *Ordnung der Reifeprüfung* an den 9stuf. höheren Schulen in Preussen 1901. — *Bestimmungen über die Schlussprüfung* an den 6stuf. höheren Schulen in Preussen 1901. — *Baumeister*, Einrichtung und Verwaltung des höheren Schulwesens. — *Statist. Jahrbuch* der höh. Schulen XXII. 1901. 2 Tle. — *Böckh u. Klatt*, Alters- und Sterblichkeitsverhältnisse der Direktoren und Oberlehrer. — *Rethwisch*, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XV. 1900. — *Deutsche Jugend*, über Pflanzenschutz. — *Thürndorf u. Meltzer*, Religionsunterricht. — *Harnack*, Wesen des Christentums. — *Gildemeister*, Essays, 2 Bde. — *Foltz*, Behandlung deutscher Gedichte. — *Bartels*, Geschichte der deutschen Litteratur I. — *Wilmanns*, Deutsche Grammatik II. — *Dorenwell*, Der deutsche Aufsatz, 2 Bde. — *Heintze*, Deutscher Sprachhort. — *Vernaleken*, Deutsche Sprachrichtigkeiten. — *Büttner*, Übungsstoff für die deutsche Rechtschreibung. — *Ehrhard*, Franz Grillparzer. — *Lagarde*, Clef de la Conversation française. — *Stier*, A Paris. — *Herbert*, Anecdotes. — *Walter*, Englisch nach dem Frankf. Reformplan. — *Ludwig, O.*, Shakespeare-Studien, herausg. von Heydrich. — *Kron*, English Letter Writer. — *Langenscheidts* Notwörterbücher III. Land und Leute in England. — *Hohenzollern-Jahrbuch* IV. — *Zehme*, Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — *Mühlbacher*, Deutsche Geschichte unter den Karolingern. — *Manitius*, Deutsche Geschichte 911—1125. — *Lindner*, Deutsche Geschichte 1273—1437, 2 Bde. — *v. Zwiédineck-Südenhorst*, Deutsche Geschichte 1806—1871, I. — *Jastrow u. Winter*, Deutsche Geschichte 1125—1273, 2 Bde. — *Gutsche u. Schulze*, Deutsche Geschichte bis zu den Karolingern, 2 Bde. — *Pahde*, Erdkunde. — *Kerp*, Landschaften Europas. — *Hübners* Statistische Tabellen für 1901. — *Neumann*, Führer durch Nancy, Lille. — *Schuster*, Stereom. Aufgaben. — *Börnstein*, Wetterkunde. — *Mohn*, Meteorologie. — *Kollbach*, Naturwissenschaft und Schule. — *Berlepsch*, Vogelschutz. — *Fritsch*, Säugetiere. — *Eyferth*, Einfachste Lebensformen. — *Frenkel*, Skelett des Menschen. — *Schmidt u. Landsberg*, Zoologie. — *Ludwig*, Turnunterricht. (2 Stück). — *Wickenhagen*, Turnen und Jugendspiele. — *Schnell*, Ballspiele, 3 Bde. — *Leifaden* für den Turnunterricht. — *Horn*, Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Zeitschrift für Reform der höheren Schulen. XII, 1900. XIII, 1901. — *Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen*. XII, 1900/01. — *Lehrproben und Lehrgänge*. XVII, 1901. — *Pädagogisches Wochenblatt*. X, 1900/01. — *Zeitschrift für deutschen Unterricht*. XIV, 1900. XV, 1901. — *Die Neueren Sprachen*. — *Beiblatt zur Anglia*. XI, 1900. XII, 1901. — *Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins*. XVI, 1901. — *Mitteilungen aus der historischen Litteratur*. XXIX, 1901. — *Naturwissenschaftliche Rundschau*. XV, 1900. — *Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht*. XXXII, 1901. — *Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht*. XIV, 1901. — *Zeitschrift für Turnen und Jugendspiele*. X, 1901. —

An Geschenken gingen ein:

Von dem Herrn **Unterrichtsminister**: *Rassow*, Deutschlands Seemacht. — Vom **Königl. Provinzial-Schul-Kollegium**: *Jahrbuch für Volks- u. Jugendspiele*. X, 1901. — Von Herrn **Prof. Dr. Kressner**: *Malot*, Remi en Angleterre. — *Carre et Liquier*, Pédagogie scolaire. — *Szentesy*, Geistige Überanstrengung. — *Huther*, Psychologische Erziehungslehre. — *Oster*, Grammaire française. — *Puls*, Heimatskunde von Schleswig-Holstein. — *Lay*, Naturgeschichtlicher Unterricht. — 19 Bde. Zeitschriften. — Von der Verlagsbuchhandlung **Th. G. Fisher**, Cassel: *Volekmar*, Chemie. — Vom deutschen **Flottenverein**: *Laufbahnen der kaiserlichen deutschen Marine*. — Von der Verlagsbuchhandlung **B. G. Teubner**, Leipzig: *Schenk-Wolff*, Lehrbuch der Geschichte. VI. Neuere Geschichte 1740—1888. — Von den **Verfassern**: *Conradi*, Die Bedeutung der Stenographie. — *Zeiske-Cassel*, Die Pflanzenformationen der Hochsudet.

3) Die **Sammlung der Schulberichte** (Verwalter Herr Prof. Dr. Pohler) wuchs von **9330 Stück auf 10111**. Aus den Abhandlungen wurden 51 Sammelbände hergestellt und der Lehrerbibliothek zugeführt.

4) Die Schülerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Zergiebel) stieg von 1201 Bänden auf 1285.

Angeschafft wurden: Für alle Klassen: 12 Festspiele für Schulfeiern.

Für Sexta: Jungbrunnen, Königskinder. — Märchen für die deutsche Jugend (2 Abzüge). — Robinson Crusoe (2 Abzüge). — *Pletsch*, Daheim (2 Abzüge). — *Reinick*, Lieder und Erzählungen (4 Abzüge). — *Speckter-Avenarius*, Der gestiefelte Kater (4 Abzüge). — Jungbrunnen, Rübezahl und das Hirschberger Schneiderlein (4 Abzüge). — *Reinicks* Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch. —

Für Quinta: Märchen für die deutsche Jugend (2 Abzüge). — *Sohnrey*, Die Landjugend. Erster Jahrgang (2). — *Speckter-Avenarius*, Der gestiefelte Kater (4). — Jungbrunnen, Rübezahl und das Hirschberger Schneiderlein (2). —

Für Quarta: Tiergeschichten (4). — Kolumbus-Eier, 1. Band und 2. Band (2). — *Wagner*, Entdeckungsreisen in Haus und Hof, in der Wohnstube, in Stadt und Land. — *Rosegger*, Waldbauernbub I und II.

Für Tertia: *Weber*, Hans Stock. — „Gefunden“ (4). — *Schulze-Schmidt*, Jugendparadies (2). — *Vogel*, Frau Märe (2). — *von Volkmann-Leander*, Träumereien an französischen Kaminen (2). — *Kleinschmidt*, Brinno, der Chattenfürst; Wehe den Besiegten; Lindmuth. —

Für Sekunda: *Brand*, Der Lehnsmann vom Liebenstein. — *Brand*, Vor der Fremdherrschaft. — *Storm*, Bötjer Basch. — *Storm*, Geschichten aus der Tonne (2). — Weltpanorama (2). —

Für Prima: *Lasswitz*, Auf zwei Planeten. — *Geikie*, Geologie (2). — *Stewart*, Physik (2). — *Hamann*, Schiller (2). — *Schwartz*, Licht und Kraft. —

5) Die Hilfsbibliothek (Verwalter Herr Prof. Dr. Kressner) stieg von 1135 auf 1276 Nummern.

Angeschafft wurden: *Hopf* und *Paulsiek*, für VI (1 Stück), für III (1 Stück). — *Uth*, Planimetrie (2 Stück). — *Jünicke*, Geschichte der Griechen und Römer (2 Stück). — *Jünicke*, Brandenburgisch-Preussische Geschichte II (11 Stück). — *Girardin*, La Joie fait Peur (10 Stück). — *Dhombres et Monod*, Biographies (10 Stück). — *Contes modernes* (5 Stück). — Wörterhefte zu *Contes modernes* (25 Stück). — *Bruno*, Le Tour de la France mit Wörterbuch (10 Stück). — *Gardiner*, Historical Biographies, mit Wörterbuch (10 Stück). — *Schiller*, Maria Stuart (10 Stück). — *Umland*, Herzog Ernst von Schwaben (10 Stück). — *Homers Odyssee*, übersetzt von Hubatsch (10 Stück). —

Der Direktor überwies 3 Bücher, der Verwalter der Sammlung schenkte 4, frühere Schüler 27 Stück.

6) Die Sammlung der geschichtlichen und erdkundlichen Lehrmittel (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Koniecki) vermehrte sich von 411 auf 453 Stück.

Angekauft wurden: Karten: *Spruner-Bretschneider*, Europa um 350 n. Chr. — *Baldamus-Gübler*, Deutschland im 16. Jahrhundert. Plan von Leuthen. Römisches Reich. — Bilder: *Forest*, Burg Hohenzollern. — *Geistbeck*, Wartburg. — *Seemann*, Homer. Zeus. Hera. Kaiser Augustus. Friedrichs des Grossen Tafelrunde. — *Hölzel*, Himalaja. Die Wüste. — *Lohmeyer*, Friedrich der Grosse bei Zorndorf. Der Grosse Kurfürst bei Fehrbellin. Blücher an der Katzbach. Wilhelm I. bei Gravelotte. — *H. Hofmann*, Der 12jährige Jesus. Die Bergpredigt. Jesus und die Samariterin. Das heilige Abendmahl. Jesus und Maria Magdalena.

Geschenkt wurden: Von dem Norddeutschen Lloyd: 1 Tafel über die Entwicklung des Schiffbaues. — Von dem Flottenverein: 1 Tafel über Deutschlands Seemacht. — Von Herrn Oberlehrer Schröder: Eine selbstgefertigte Sonnenlauf-Tafel nach Dr. Eder.

7) Die physikalische Sammlung (Verwalter Herr Prof. Dr. Hoebel) enthält 354 Nummern.

Durch Ankauf wurden neuerworben: 1 Stabmagnet, 1 Hufeisenmagnet, Zink-, Glas-, Eisen- u. Papp-scheiben für magnetische Versuche, 1 Taschenkompass, 1 Rahmen mit Karton und Sieb, 1 Messgefäß, 1 Wasserhammer nach Frick und 1 kleine Leydener Flasche.

8) Die chemische und mineralogische Sammlung (Verwalter Herr Oberlehrer Schröder) zählt 175 + 434 = 609 Nummern.

Angeschafft wurden: 1 Stahlcylinder mit Zubehör für Sauerstoff, einige Glassachen und Chemikalien, 1 kleiner Luftprüfer nach Wolpert; 6 Krystallmodelle aus Glas auf Ständern. —

Geschenkt wurden: Von Herrn Buchhändler *Kempf*: Eine Anzahl Versteinerungen.

9) Die naturgeschichtliche Sammlung (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Wetzell) hat zugenommen um 3 Nummern von 661 bis 663.

Angeschafft wurde ein Modell des menschlichen Unterleibes, ferner Spirituspräparate von Haustaube und Eichhörnchen.

10) Die Sammlung von Anschauungsbildern für den Projektionsapparat (Verwalter Herr Oberlehrer Hintz) wurde neugeschaffen und zählt jetzt 206 Nummern.

Übernommen wurden aus der physikalischen Sammlung: 26 Stück Glasphotogramme von Paris, 20 Stück von London, 7 Stück zur Erdkunde, 14 Stück zur mathematischen Erdkunde, 31 Stück zur Tierkunde, 10 Stück zur Pflanzenkunde, 8 Stück zur Physik.

Angeschafft wurden: 40 Glasphotogramme zur Erdkunde von Europa, 8 Stück zur Erdkunde der übrigen Erdteile, 30 Stück zur Tierkunde, 12 Stück zur Pflanzenkunde.

11) Die Sammlung sonstiger Lehrmittel (Verwalter Herr Oberlehrer Dr. Koniecki) zählt 78 Nummern.

Angeschafft wurde: *Bopp*, Neue Wandtafel des metrischen Systems.

12) Die Zeichensammlung (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl) umfasst jetzt 1824 Nummern.

Angeschafft wurden: Eine Laokoon-Gruppe (Bild auf Leinen); Jahrgang 1901 der Dekorativen Vorbilder von Hofmann; moderne Gefäße aus verschiedenem Material sowie eine Anzahl von farbigen Thonfliesen und glasierten Kacheln mit Bildwerk; Ständer für Blätter, Blüten und Früchte.

Geschenkt wurden von dem Quartaner Möller: Mehrere Thonfliesen.

13) Die Sammlung für das Linearzeichnen (Verwalter Herr Oberlehrer Schröder) umfasst jetzt 52 Nummern.

Angeschafft wurden: *Gut*, 18 Tafeln zum geom. Zeichnen, mit Text. — *Gut*, 20 Tafeln zur Projektionslehre, mit Text. — *Kreutzer*, kleiner Farbenordner.

14) Die Sammlung für den Gesangunterricht (Verwalter Herr Zeichenlehrer Allwohl) zählt 23 Nummern.

Angeschafft wurde: *Klughardt*, op. 84 (Weihnachtskantate) nebst Text.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Aus den Zinserträgen des Kersting'schen Vermächtnisses wurde für das Jahr 1901 einem Tertianer ein Betrag von 100 Mark bewilligt.

Entsprechend der Schülerzahl standen der Schule 32 ganze Freistellen zur Verfügung. Im Sommer erhielten 24 Schüler je eine ganze und 16 Schüler je eine halbe Freistelle; im Winter wurde an 23 Schüler je eine ganze und an 17 Schüler je eine halbe Freistelle verliehen.

Außerdem wurden würdigen und bedürftigen Schülern Schulbücher aus der Hilfsbibliothek leihweise zur Verfügung gestellt.

Allen, die der Schule Schenkungen zugewandt haben, sage ich im Namen der Anstalt verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an Eltern und Schüler.

Donnerstag, den 20. März, von 3¹/₂—5 Uhr nachmittags, wird in der Turnhalle ein

Schauturnen

abgehalten werden, zu welchem die Angehörigen unserer Schüler hiermit freundlichst eingeladen werden. Es wird in folgender Ordnung geturnt werden:

<i>Sexta a:</i>	Ordnungsübungen.
<i>Sexta b:</i>	Aufmarsch, Springen.
<i>Quinta b:</i>	Leitern.
<i>Quarta a:</i>	Reck.
<i>Tertia a:</i>	Bock.
<i>Tertia b:</i>	Stabübungen.
<i>Secunda a und b:</i>	Barren, Pferd.

Von der früher üblichen Abhaltung einer öffentlichen Schlufsfeier wird mit Rücksicht auf die beschränkten Raumverhältnisse im Schulsaal Abstand genommen.

Die Realschulklassen stimmen mit den entsprechenden Klassen der Oberrealschule in Bezug auf Lehrplan, Berechtigungen und Schulgeldsatz völlig überein.

Der erfolgreiche Besuch der Prima der Realschule, auf Grund dessen der Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und für alle Zweige des Subalterndienstes erworben wird, berechtigt zugleich zum Übergang in die Obersekunda der Ober-Realschule ohne Aufnahme-Prüfung.

Somit kann bei Einschulungen die Wahl zwischen den beiden hiesigen lateinlosen Anstalten nach der örtlichen Lage erfolgen.

Der Besuch der Realschule kann vollen Erfolg nur dann haben, wenn der betreffende Schüler die Anstalt wirklich bis zu der Schlussprüfung, die für Schüler unter 15—16 Jahren nicht zu erreichen ist, besucht. Ist einmal der Entschluß gefaßt, dem Knaben eine höhere Schulbildung angedeihen zu lassen, die ihm die Einjährigen-Berechtigung verleiht und die Wege zum weiteren Fortkommen ebnet, so muß, wenn die Mittel es irgend erlauben und die Begabung des Schülers ausreichend ist, darauf gehalten werden, daß er nun auch wirklich einen bestimmten Abschluß erreicht. Jedes Stückwerk ist bei der Jugenderziehung von Übel. Verläßt ein Schüler die höhere Lehranstalt bereits aus Quarta oder Tertia, so hat er notwendigerweise von manchen Lehrgegenständen nur die Anfangsgründe erlernt und ist zu einer abgeschlossenen Bildung nicht gelangt.

Ferner weise ich wiederum darauf hin, daß es im Interesse der Schüler liegt, wenn die Familien sich in möglichst enger Fühlung mit der Schule halten. Die Lehrer der Anstalt sind gern bereit, über den Kenntnisstand und über das Verhalten der Schüler persönlich Auskunft zu erteilen. Wir ersuchen deshalb die

Eltern, sich in Fällen, wo Betragen und Fortschritte der Schüler zu Ausstellungen Anlaß geben, rechtzeitig entweder mit dem Direktor, dem Klassenlehrer oder dem betr. Fachlehrer in Verbindung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von erheblicheren Fällen nicht ordnungsmäßigen Verhaltens ihrer Söhne Kenntnis erhalten, hat die Schule ein Mitteilungsheft eingeführt. Auch diese Mitteilungen sollen dazu beitragen, die Familie in den Stand zu setzen, in gemeinsamem Wirken mit der Schule die für die Erziehung und für die körperliche und geistige Ausbildung des Schülers geeigneten Maßregeln zu ergreifen.

Das neue Schuljahr wird Montag, den 7. April 1902, mit der Prüfung der neu Angemeldeten beginnen. Zu derselben haben sich die betreffenden Schüler vor 8 Uhr im Schulgebäude, Hedwigstraße 1, einzufinden.

Die Aufnahme nach Sexta erfolgt in der Regel nach vollendetem neunten Lebensjahre. Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reine Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den 4 Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

Die Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler unterliegt nach § 6 der Schulgesetze der vorherigen Genehmigung des Direktors; auch darf später ohne vorherige Zustimmung desselben die Wohnung nicht gewechselt werden.

Das Schulgeld beträgt in allen Klassen 108 Mark für Einheimische und 144 Mark für Auswärtige.

Gesuche um Schulgelderlaß können nur für würdige und bedürftige Schüler von Quarta aufwärts berücksichtigt werden. Vordruckte Muster für solche Eingaben können beim Direktor in Empfang genommen werden.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete an jedem Schultage, vormittags von 11 bis 12 Uhr, in seinem Amtszimmer (Hedwigstraße 1, I) zu sprechen. Falls nähere Auskunft über einen unserer Schüler gewünscht wird, empfiehlt sich vorherige Anmeldung.

Cassel, am 4. März 1902.

Der Direktor der Realschule:

Dr. A. Harnisch.

Eltern, sich in Fällen, wo Bet
rechtzeitig entweder mit de
bindung setzen zu wollen.

Damit die Eltern von
Kenntnis erhalten, hat die Sch
sollen dazu beitragen, die Fa
Schule die für die Erziehung
geeigneten Malsregeln zu ergre

Das neue Schulja
neu Angemeldeten begi
im Schulgebäude, Hedwigstrafse

Die Aufnahme nach S
Erforderlich für dieselbe ist:

Geläufigkeit im Les
schrift; Fertigkeit, Dik
Sicherheit in den 4 Gr
schichten des Alten un

Die Wahl der Wohnu
vorherigen Genehmigu
stimmung desselben die Wohn

Das Schulgeld be
für Auswärtige.

Gesuche um Sch
von Quarta aufwärts berücksic
beim Direktor in Empfang gen

In Schulangelegenheiten
12 Uhr, in seinem Amtszimm
einen unserer Schüler gewüns

Cassel, am 4. März

Ausstellungen Anlafs geben,
dem betr. Fachlehrer in Ver

äufsiges Verhaltens ihrer Söhne
art. Auch diese Mitteilungen
gemeinsamem Wirken mit der
tliche Ausbildung des Schülers

02, mit der Prüfung der
betreffenden Schüler vor 8 Uhr

endetem neunten Lebensjahre.

eine leserliche und reine Hand-
Rechtschreibung nachzuschreiben;
einige Bekanntschaft mit den Ge

nach § 6 der Schulgesetze der
später ohne vorherige Zu

Einheimische und 144 Mark

rdige und bedürftige Schüler
für solche Eingaben können

hultage, vormittags von 11 bis
Falls nähere Auskunft über
anmeldung.

tor der Realschule:

A. Harnisch.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
R G B W G K Y M



